

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert

Nr. 177 / Dezember 2025



gemeinderuggell



2 Langsamverkehrsbrücke Sennwald–Ruggell:
So sieht das Siegerprojekt aus



12 Fahrplan 2026: Ruggell wird zur neuen Mobilitätsdrehscheibe



24 Gemeinderäte stellen sich vor:
Patricia Oehri-Eggenberger



44 Ruggeller Kinder gestalten ihre Gemeinde aktiv mit



58 Künstliche Intelligenz in der Praxis



gemeinderuggell

Rathaus, Poststrasse 1
9491 Ruggell
T +423 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li



Herausgeberin Gemeinde Ruggell Verantwortlich für den Inhalt Gemeindevorsteher Christian Öhri Textbeiträge Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren Titelbild Cornelia Eberle Redaktionsleitung Tatjana Büchel und Manuela Kaufmann, Gemeindekanzlei Bilder Julian Konrad, Elma Korac, Roland Korner, Sandra Maier, Daniel Schwendener, Paul Trummer, Nils Vollmar, Michael Zanghellini, Verwaltung, Kommissionen, Pfarreirat, Vereine Groblektorat The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell Umbruch Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell Druck Gutenberg AG, Schaan Auflage 1700 Exemplare Nächste Ausgabe April 2026 Fragen, Informationen, Anregungen gemeindekanzlei@ruggell.li

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Alle drei Formen schliessen gleichwohl alle Geschlechter mit ein.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Ein intensives und richtungsweisendes Jahr liegt hinter uns – ein Jahr, in dem wir in Ruggell wichtige Entscheidungen getroffen und grosse Schritte für unsere Zukunft gemacht haben. Besonders erfreulich ist, dass die Jurierung für das neue Pflegeheim der LAK erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Damit rückt ein moderner, wohnlicher und gut integrierter Ort für unsere älteren Mitmenschen mitten im Zentrum von Ruggell einen bedeutenden Schritt näher.

Ebenso wichtig für unser Fahrraddorf ist die erfolgreiche Wettbewerbsentscheidung zur Fuss- und Veloverkehrsbrücke Sennwald–Ruggell. Das Siegerprojekt «Libelle» überzeugt durch seine klare, elegante Linienführung und schafft endlich eine sichere, nachhaltige Verbindung über den Rhein. Diese Brücke steht sinnbildlich für die sehr gute Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Sennwald und stärkt den Langsamverkehr im ganzen Dreiländereck.

Ganz konkret spürbar wird Fortschritt auch im Alltag: Mit dem Fahrplan 2026 wird Ruggell zu einer neuen Mobilitätsdrehscheibe. Die neue Stadtbus-Linie 414 verbindet uns halbstündlich mit Feldkirch, es entsteht ein Viertelstundentakt ins Oberland und auch nach Salez zum S-Bahnhof verkehrt die Linie 37 nun stündlich. Das ist ein grosser Schritt für die erhöhte Lebensqualität im Dorf. Seit Jahren setzen wir uns für ein besseres ÖV-Angebot ein; nun zeigt dieses Engagement sichtbare Wirkung. Nur müssen wir jetzt alle diese Chance auch aktiv nutzen.

All diese und viele weitere Projekte haben eines gemeinsam: Sie entstehen aus einer konstruktiven Zusammenarbeit – in unseren Kommissionen, in der Verwaltung, im Gemeinderat, mit Vereinen, Land und Institutionen, mit Partnergemeinden und nicht zuletzt mit Euch allen. Für dieses Vertrauen und den offenen Austausch danke ich Euch herzlich.

Die Advents- und Weihnachtszeit lädt uns ein, innezuhalten, dankbar zu sein und nach vorne zu blicken. Ich wünsche Euch und Euren Familien eine frohe Weihnachtszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Gehen wir diesen Weg weiter – mit Zuversicht, Zusammenhalt und dem Blick für das Wesentliche.

Herzliche Grüsse
Christian Öhri, Gemeindevorsteher



Langsamverkehrsbrücke Sennwald–Ruggell: So sieht das Siegerprojekt aus

Am 23. Oktober wurden die Wettbewerbsprojekte an einer Vernissage der Öffentlichkeit präsentiert. Gewonnen hat das Projekt «Libelle» von einem Tessiner Büro. Die Brücke soll 2029 eröffnet werden.

Unscheinbar wie eine Libelle soll die neue Brücke künftig Fußgänger und Fahrradfahrer von Sennwald nach Ruggell oder umgekehrt über den Rhein führen. Ihre Skizzen erinnerten von der Form her an dieses Insekt, weshalb das Siegerteam des Bauingenieurbüros Masotti & Associati aus Bellinzona sein Projekt danach taufte. Obwohl das Bauwerk schlicht daherkommt, soll es viel für die Region bewirken. Die beiden Gemeinden möchten südlich der bestehenden Rheinbrücke eine Langsamverkehrsbrücke realisieren. Die Trennung vom motorisierten Verkehr soll die kritische Situation vor Ort entschärfen, denn auf der bestehenden Überquerung besteht kein Radstreifen. Zudem wird dadurch der Anschluss ans überregionale Radnetz im Dreiländereck optimiert. An der Vernissage der Wettbewerbsbeiträge im Musikhaus Ruggell wurde enthüllt, welcher Vorschlag nun umgesetzt wird.

«Die Brücke ist ein sichtbares Symbol für die grosse Freundschaft, die unsere beiden Gemeinden seit vielen Jahren verbindet», betonte Ruggells Vorsteher Christian Öhri in seiner An-

sprache. Als «Fahrraddorf» freue sich die Bevölkerung darauf, «bald ohne Gefahr» zum S-Bahnhof und Schwimmbad in Salez zu gelangen. Oder an den Arbeitsplatz und zu guten Freunden auf der anderen Rheinseite. Als Ruggeller ist sich Regierungsrat Daniel Oehry der aktuell gefährlichen Situation vor Ort bewusst: «Fahrradfahrer werden auf der Rheinbrücke zwischen Autos und Lastwagen eingeklemmt, besonders für Kinder und Familien besteht ein Sicherheitsrisiko», meinte der Verkehrsminister. Die geplante Brücke bringe als sichere Verbindung über den Rhein einen Mehrwert und fördere umweltfreundliche Fortbewegungsmittel. Das Vorhaben zeige, «wie gut grenzüberschreitende Zusammenarbeit funktionieren kann, wenn alle Beteiligten am gleichen Strang ziehen».

Schlichtes Konzept hat die Jury überzeugt

Für den Projektwettbewerb sind zwölf Bewerbungen eingegangen. Jene sieben Beiträge, die sich nach einer wertungsfreien sowie anonymen Vorprüfung durch ein externes Büro für eine Teilnahme qualifizierten, wurden in Ruggell vorgestellt. Eines, das Siegerprojekt, wurde aber noch bis zum Ende der Präsentation bewusst abgedeckt. Die Jury hat sich nach der Beurteilung einstimmig für die Eingabe «Libelle» vom Tessiner Büro Masotti & Associati ausgesprochen. Die Gemeinderäte von Sennwald und Ruggell folgten der Empfehlung des Preisgerichts.



«Letztlich waren es das subtile Auftreten, die Einbettung in die bestehende Landschaft sowie die gute Anbindung an das Verkehrsnetz, die den Ausschlag gegeben haben», fasste Jürg Thöny von der Casutt Wyrsch Zwicky AG aus Bad Ragaz, die mit der Vorprüfung der Eingaben beauftragt wurde, zusammen. Überzeugt habe das Gesamtkonzept der 136 Meter langen Brücke, die vorwiegend aus Beton, wetterfestem Stahl und Edelstahl bestehen wird. Giorgio Masotti vom Siegerbüro führte die Überlegungen hinter dem eingereichten Vorschlag aus: «Unsere Idee war eine feine, sehr dünne Brücke, die wenig Unterhalt erfordert, deren Umgebung aber dennoch zum Verweilen einlädt.»

Nicht das einzige Projekt, das vor Ort geplant ist

Nachdem der Sieger nun feststeht, wird die nächste Phase eingeleitet und das Bauprojekt konkreter ausgearbeitet. Die Arbeiten sollen im Herbst 2028 starten, damit die Brücke voraussichtlich ein Jahr später eröffnet werden kann. Dieser Zeitplan ist auch im Sinne der Gemeinde Sennwald. Einerseits plant sie einen Rad- und Gehweg vom Burstriet bis an die Rheinbrücke. Gleichzeitig muss dieses Projekt mit zwei angekündigten Bauvorhaben des Kantons St.Gallen vor Ort in Einklang gebracht werden. So plant das Bundesamt für Strassen (ASTRA) in den kommenden Jahren eine neue Zu- und Ausfahrt der Autobahn, wobei auf der Schweizer Seite zwei Kreisel entstehen sollen. Außerdem müsse die bestehende Rheinbrücke irgendwann saniert werden, um mit einer zusätzlichen Spur von Ruggell aus

dem erhöhten Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. «Wann das ASTRA mit diesen Arbeiten startet, liegt nicht in unserer Hand. Aber es sollen alle Vorhaben nah beieinander umgesetzt werden», erklärte Sennwalds Gemeindepräsident Bertrand Hug.

Ein anderes Thema an der Fragerunde waren die Kosten für die Brücke. «Noch befinden wir uns auf einer hohen Flughöhe», betonte Jürg Thöny. Doch man bewege sich in einer Größenordnung zwischen vier bis fünf Millionen Franken. Die genaue Kostenverteilung ist noch unklar. Das Projekt wird vom Kanton St.Gallen, dem Land Liechtenstein sowie dem fünften Agglomerationsprogramm des Bundes gefördert. Was dann noch an Kosten übrig bleibt, teilen sich die Standortgemeinden Sennwald und Ruggell auf.

Gary Kaufmann

Erschienen im Liechtensteiner Vaterland, 24. Oktober 2025



Siegerprojekt für das Ruggeller Pflegeheim gekürt

Am 5. November hat das Preisgericht den Sieger des Architekturwettbewerbs für das neue Alters- und Pflegeheim St. Fridolin, welches neben dem Generationenhaus entsteht, festgelegt. Gewonnen hat das Projekt «Anne-Marie» des Architekturbüros Morger Partner aus Basel.

Die Bedarfsplanung und Hochrechnungen weisen klar darauf hin: In den kommenden Jahren wird es weitere Pflegeplätze in Liechtenstein brauchen. Deshalb plant die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) bereits seit längerem die Realisierung ihres nächsten Hauses. Im Zentrum von Ruggell entstehen 60 Betreuungsplätze. Das Haus St. Fridolin soll im ersten Halbjahr 2029 in Betrieb genommen werden.

Anfang November wurde der nächste Schritt im Projekt vollzogen: Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs wurde festgelegt. Insgesamt sind 20 Bewerbungen eingegangen. Aus Sicht des Preisgerichts, in dem die Gemeinde Ruggell durch Vorsteher Christian Öhri vertreten war, hat das Projekt «Anne-Marie» des Architekturbüros Morger Partner aus Basel die Kri-

terien am besten erfüllt. Der viergeschossige Holzbau, der sich aus zwei quadratischen Elementen zusammensetzt, soll zu einem Ort der Begegnung für alle Generationen werden. Im öffentlichen Bereich sind ein Café und ein Mehrzweckbereich vorgesehen. Im Entwurf wurde ganz klar berücksichtigt, dass das Erscheinungsbild zum benachbarten Generationenhaus passt, das die Stiftung Sozialfonds im Baurecht realisiert.

Betreuungsplätze mitten im Dorf

Mit der Bekanntgabe des Siegerprojektes können die Bauarbeiten nun nach rund sechsjähriger Planung bald aufgenommen werden. Die Verantwortlichen der LAK aber auch die Gemeinde freuen sich darüber, dass der Neubau an dieser attraktiven Lage in Ruggell, unweit einer Bushaltestelle und in der Nähe des Einkaufszentrums REC, einen Platz findet. Denn für die künftigen Bewohnenden ist es wichtig, dass sie nach ihrem Eintritt ins Pflegeheim weiterhin am Dorfleben teilnehmen können. Bei den Projektvorgaben wurden deshalb die Bedürfnisse der Bewohnenden aber auch jene der Mitarbeitenden in den Vordergrund gestellt. Damit wird Wert auf die Wohnqualität und auf nachhaltige Betriebsstrukturen gelegt.



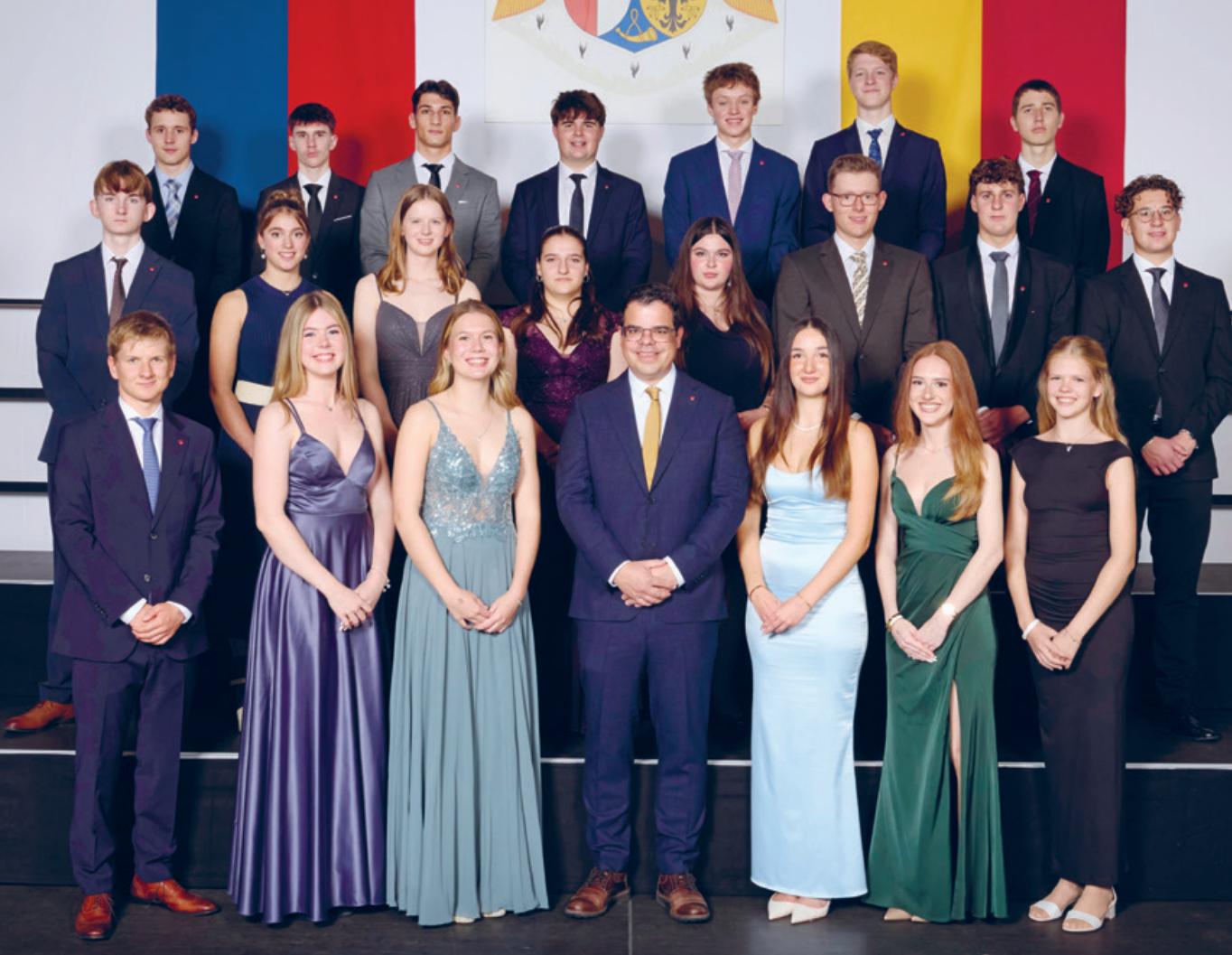
Baustellenbesichtigung SZU II

Am 19. September hatten alle Interessierten die Gelegenheit, die Baustelle des Schulzentrums Unterland II im Rahmen einer öffentlichen Besichtigung zu besuchen. Rund 40 Personen nahmen daran teil, was das grosse Interesse an diesem Projekt zeigt.

Gemeinsam mit der Stabsstelle für staatliche Liegenschaften sowie dem verantwortlichen Bauleiter konnten die Fragen der Besucherinnen und Besucher kompetent beantwortet und ein spannender Einblick in den Baufortschritt gegeben werden. Der Bezug des neuen Schulgebäudes ist für August 2027 geplant. Dabei handelt es sich um einen sportlichen Zeitplan, denn der Neophyt «Erdmandelgras», der auf dem Areal gefunden wurde,

sorgte durchaus für Probleme. Dieser ist nämlich einerseits meldepflichtig, andererseits kann er sich bereits auf kleinen Flächen extrem schnell ausbreiten. Hinzu kommt, dass die Entsorgung sehr aufwendig und entsprechend kostspielig ist. Jedoch kann aktuell zugewartet werden und das befallene Aushubmaterial wird beobachtet. Ob weitere Massnahmen notwendig werden, ist derzeit noch offen.

Zwar ist es auf der Baustelle noch immer sehr grau, im Frühjahr 2026 sollen aber bereits die ersten Holzbauarbeiten gemacht werden. Eine weitere Besichtigung ist geplant, sobald die Arbeiten weiter fortgeschritten sind.



Der Jahrgang 2007 feierte die Volljährigkeit

Auch in diesem Herbst fanden wieder die traditionellen Jungbürgerfeiern – auf Gemeinde- und auf Landesebene – statt. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger aus Ruggell folgten diesen Einladungen sehr zahlreich, was die grosse Verbundenheit zur Gemeinde und zum Land wiederspiegelte.

Am 25. Oktober wurde auf Landesebene gefeiert. Besonders erfreulich ist, dass alle Ruggeller Jungbürgerinnen und Jungbürger der Einladung zu diesem einmaligen und wichtigen Ereignis folgten. Vorsteher Christian Öhri begrüsste zunächst alle zu einem Apéro im Rathaus, bevor es gemeinsam zum Empfang auf Schloss Vaduz ging. S.D. Erbprinz Alois ging in seiner

Ansprache auf die gemeinsame, gesellschaftliche Verantwortung ein. Er motivierte die jungen Erwachsenen, sich aktiv an den politischen Diskussionen, Wahlen und Abstimmungen zu beteiligen sowie sich selbst eines Tages für eine Kommission, den Gemeinderat oder Landtag zur Verfügung zu stellen, um gemeinsam unser Land und unsere Gemeinden zu gestalten.

Am Abend versammelten sich alle «2007er» der elf Gemeinden in der Spoerryhalle. Nach diversen Ansprachen, u.a. von Regierungschefin Brigitte Haas, die betonte, dass die neue Freiheit der Volljährigkeit aber auch immer mit Verantwortung verbunden ist, und dem Singen der Landeshymne wurde das Buffet eröffnet, und damit auch das grosse Fest.





Rund einen Monat zuvor, am 20. September, luden die vier Vorsteher Rainer Beck, Dietmar Lampert, Johannes Hasler und Christian Öhri die Jungbürgerinnen und Jungbürger ihrer Gemeinden bereits zu einer gemeinsamen Feier ein. Rund 55 junge Erwachsene liessen sich das nicht entgehen und fuhren am Mittag gemeinsam mit dem Bus zum Polizeigebäude nach Vaduz. Nach dem traditionellen Gruppenfoto und der Führung durch das Landesgefängnis, die Landesnotruf- und Einsatz-

zentrale sowie den neuen Schiesskeller ging es nach Buchs zum geselligen Bowling. Das festliche Abendessen führte jede Gemeinde für sich durch, bevor sich alle in der TANG-Bar in Ruggell zur gemeinsamen Party trafen. Am Anlass hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über verschiedene Themen in diesem feierlichen Rahmen auszutauschen – was auch rege genutzt und geschätzt wurde.



Eindrücklicher Tag der offenen Tür

Am 23. August fand der gemeinsame Tag der offenen Tür im neuen Judozentrum, der erweiterten Tennisanlage und im «Energiehuus Flandera» statt. Nach der offiziellen Eröffnung mit Ansprachen und der Segnung durch Pfarrer Markus Walser gab es für Jung und Alt ein abwechslungsreiches Programm.

Nach jahrelanger Planung und Bauarbeiten war es im Sommer so weit: Das neue Judozentrum mit grosszügigem Dojo, Vereinslokal, Fitnessraum und Sanitäranlagen wurde fertiggestellt und konnte vom Judoclub bezogen werden. Die topmodernen Räumlichkeiten lassen sich dabei gemäss David Büchel, der sich in seiner Ansprache im Namen des Vereins bei der Gemeinde bedankt, nur mit einem Wort zusammenfassen: «Wow». Dem stimmten auch die anwesenden Gäste zu – schöne, grosse, helle Räume sind entstanden und bringen bestimmt noch so einige grosse Talente hervor, ist sich Vorsteher Christian Öhri bei der Begrüssungsrede sicher.

Aber auch die Tennisanlage wurde in den vergangenen Jahren um einen Padel- und einen Pickleball-Platz erweitert. Ausserdem wurde ein Allwetterplatz realisiert, sodass der Tennisport in Ruggell noch ausgiebiger betrieben werden kann. Mit Blick auf eine gute Nachbarschaft wurde der Tag der offenen Tür der beiden Gemeindesportstätten gemeinsam veranstaltet und die beiden Vereine sorgten zusammen für das leibliche Wohl der sehr zahlreich erschienenen Gäste.

Neben den Sportstätten wurde an diesem Tag aber auch das neue «Energiehuus Flandera» eingeweiht. Hier finden innovative und zukunftsorientierte Unternehmen – die Büchel-Hoop Photovoltaik AG und die Albicker GmbH – ihr neues Zuhause. Sie stehen für einen starken und nachhaltigen Wirtschaftsstandort. Ein toller Tag der offenen Tür hat gezeigt, wie sich Sport, Wirtschaft und Gemeindeleben unter einem Dach begegnen und wie sich all diese Bereiche dank toller Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien sinnvoll ergänzen können.



Vorstellung der Plattform www.familienchronik.li

Anfang 2025 ging die Plattform des Vereins Familienchronik Liechtensteiner Gemeinden online mit rund 100'000 Datensätzen aus sieben Gemeinden – unter anderem auch aus Ruggell – online.

Sie ermöglicht es, Stammbäume der liechtensteinischen Bevölkerung zu erforschen sowie Verwandtschaftsbeziehungen zwischen beliebigen Personen zu ermitteln. Balzers als achte teilnehmende Gemeinde ist derzeit damit beschäftigt, die Daten ihrer Bürgerinnen und Bürger zu erfassen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt freigeschaltet.

Im Rahmen einer Präsentation im Musikhaus haben Geschäftsführer Benjamin Fischer und die Fachexpertinnen Sylvia Frick und Waltraud Elmer die Plattform www.familienchronik.li einem interessierten Publikum vorgestellt. Anhand praxisnaher Beispiele wurde die Nutzung der Plattform erläutert und auf verschiedene Besonderheiten hingewiesen. Dadurch entwickelte sich ein reger Austausch zwischen den Teilnehmenden und beinahe in Vergessenheit geratene Ereignisse wurden wieder ins Gedächtnis gerufen. Beim anschliessenden Apéro konnten die Gespräche in gemütlicher Runde weitergeführt werden.



Ruggeller Mitarbeitende bilden sich weiter

Die Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung, der Schule, wie auch verschiedener Fachgruppen haben sich im Herbst in Sachen «Erste Hilfe» weitergebildet bzw. bereits Gelerntes aufgefrischt.

Lebensrettende Sofortmassnahmen: Alle sollten sie kennen und möglichst beherrschen und doch hofft man, sie nie zu brauchen. Medizinische Notfälle können jedoch zu jeder Zeit und überall passieren, so auch während des Arbeitsalltages in der Gemeinde. Aus diesem Grund ist es der Verwaltung ein

grosses Anliegen, dass alle Mitarbeitenden regelmässige Auffrischungskurse besuchen. Ausserdem soll allen der Umgang mit den öffentlich zugänglichen Defibrillatoren bekannt sein.

Im Verlauf des Herbstanfangs absolvierten daher die Mitarbeitenden in verschiedenen Gruppen sogenannte BLS-AED-SRC Kurse. In Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Liechtensteiner Unterland konnten alle einen lehrreichen Abend mit alten, aber auch neuen Inputs verbringen, um für den Notfall gerüstet zu sein.



v. l. Plankens Gemeindevorsteher Rainer Beck, Botschafter Domenik Wanger, die deutsche Botschafterin in Strassburg, Heike Thiele und Ruggells Gemeindevorsteher Christian Öhri.

49. Kongress der Gemeinden und Regionen Europas in Strassburg

Von 28. bis 30. Oktober fand die 49. Session der lokalen Behörden und Regionen Europas in Strassburg statt. Seitens der liechtensteinischen Gemeinden nahmen Rainer Beck, Gemeindevorsteher von Planken als Delegationsleiter und Christian Öhri, Gemeindevorsteher von Ruggell als Delegationsmitglied teil.

Schwerpunkte dieses Kongresses waren die Monitoringberichte zur kommunalen Selbstverwaltung in Polen, Slowenien, Moldawien und Griechenland, die Beurteilung der Wahlbeobachtung in Finnland, eine Debatte zur Versammlungsfreiheit und zu Angriffen auf die Meinungsfreiheit in politischen Versammlungen, Statements zum Krieg in der Ukraine, die Wohnungskrise in Europas Städten und wie dieser mit Innovationen im sozialen Wohnungsbau begegnet werden soll. Weitere Themen betrafen die aktuelle Präsidentschaft von Malta im Ministerkomitee des Europarates, der Umgang mit Drogen in den Städten, ein Zusatzpro-

tokoll zur Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung über die Umwelt, die Vorbereitung der europäischen Städte und Regionen auf Sicherheitskrisen und die Reform der europäischen Woche der lokalen Demokratie. Alain Berset, Generalsekretär des Europarats, ging in seiner Ansprache auf die Redefreiheit, den Krieg in der Ukraine und einen neuen demokratischen Pakt ein und warnte vor Bedrohungen der Demokratie.

Am Vorabend des Kongresses lud die deutsche Botschafterin in Strassburg, Heike Thiele, zu einem Treffen der deutschsprachigen Delegationen in die deutsche Residenz ein. Der Anlass bot Gelegenheit, die anderen Delegationen kennenzulernen und sich auszutauschen. Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Kongresses der Gemeinden und Regionen lud die Bürgermeisterin von Strassburg, Jeanne Barseghian, alle Delegationen des Europarats zu einem Empfang ins Strassburger Rathaus ein.



Fahrplan 2026: Ruggell wird zur neuen Mobilitätsdrehscheibe

Ruggell erhält mit dem Fahrplan 2026 ein deutlich erweitertes Busangebot und wird zu einem der wichtigsten Verkehrsknoten im Unterland. Die neue Linie 414 verbindet Ruggell direkt mit Feldkirch. Zusammen mit der neuen Linie 36, den Linien 31, 32 und 37 entstehen dichtere Takte und verbesserte Anschlüsse in alle Richtungen. LIEmobil empfiehlt allen Fahrgästen, ihre gewohnten Routen frühzeitig im Onlinefahrplan zu prüfen, da sich zahlreiche Fahrzeiten und Linienführungen ändern.

In Ruggell wird die Haltestelle Rathaus zur Mobilitätsdrehscheibe und zum Umsteigeknoten der neuen Linie 414 von Stadtbus Feldkirch (Feldkirch Bahnhof – Ruggell Industriering), der ausgebauten Linie 37, den bestehenden Linien 31 und 32 und der neuen Linie 36, welche unter der Woche von Ruggell direkt ins Oberland fährt (sie ersetzt die Linie 36E). Dadurch entsteht ein 15-Minuten-Takt von Ruggell Richtung Oberland. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der verschiedenen Linien sind aufeinander abgestimmt.

Neue Linie verbindet halbstündlich Feldkirch mit Ruggell

Mit der Linie 414 von Stadtbus Feldkirch gibt es erstmals eine ganztägige Linienbusverbindung zwischen Ruggell und Feldkirch, die auch am Wochenende verkehrt. Sie verkehrt ab Feldkirch Bahnhof via Vorarlberghalle, Nofels, Ruggell Noflerstrasse und Rathaus zum Industriering.

Wochentags verkehrt Linie 414 ab Feldkirch halbstündlich zwischen 5.39 und 21.39 Uhr. Freitags und samstags fahren die Busse bis 23.39 Uhr. In Gegenrichtung ist die erste Fahrt ab Ruggell Rathaus um 5.36 Uhr. Ab 6.02 Uhr verkehrt die Linie 414 halbstündlich ab Industriering bis 21.02 Uhr. Die letzte Fahrt ist um 22.02 Uhr, freitags und samstags um 0.02 Uhr. Samstags und sonntags fährt die Linie 414 im Stundentakt.

Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Linie 414 sind in Feldkirch auf die S-Bahn-Züge abgestimmt. In Ruggell Rathaus sind schlanken Umsteige von der Linie 414 von und in Richtung Benden, Eschen und Schaan gewährleistet. Außerdem wird das Ruggeller Unterdorf an der Haltestelle Noflerstrasse wieder erschlossen.

Das LIEmobil-Abonnement gilt auf der Linie 414 auf der gesamten Strecke bis Feldkirch Bahnhof.

Wie viel zahlt die Gemeinde Ruggell an dein LIEmobil-Jahresabo?

Die Gemeinde Ruggell subventioniert dein Abo mit 50 Prozent, sodass du insgesamt nur 185 Franken für dein LIEmobil-Jahresabo alle Zonen zahlst.

Für die Reiseplanung empfiehlt LIEmobil folgende digitale Auskunftsplattformen:

- sbb.ch (für Computer, Handy und Tablet)
- SBB Mobile App (für Handy und Tablet)
- Google Maps (für alle Endgeräte)



Linie 36E wird zu Linie 36

Die Linie 36E wird eingestellt, da die Linie 414 von Stadtbus Feldkirch den Abschnitt zwischen Feldkirch Bahnhof und Ruggell Industriering bedient. Stattdessen verkehrt wochentags die neue Linie 36 von Ruggell nach Schaan; zu den Hauptverkehrszeiten wird sie nach Vaduz verlängert.

Werktags besteht somit zwischen 6.00 und 20.00 Uhr ein 15-Minuten-Takt von Ruggell Richtung Bendern und Oberland. An der Haltestelle Ruggell Rathaus ist der nahtlose Umstieg zwischen den Linien 414 und 36 in beide Richtungen gewährleistet.

Abschnitt Ruggell-Schellenberg wird nicht mehr bedient

Die Linie 32 endet neu in Ruggell. Der Abschnitt nach Schellenberg wird nicht mehr bedient. Die Auswertungen zeigen, dass auf diesem Abschnitt äußerst selten jemand mitfährt. Reisende zwischen Ruggell und Schellenberg werden auf die Linien 31/36 und 35 verwiesen mit Umstieg in Gamprin Bühl bzw. Bendern Post.

Das Angebot der Linie 35 nach Schellenberg wird deutlich aufgewertet: Vom frühen Morgen bis spät in die Nacht verkehrt die Linie 35 im Halbstundentakt.

Die Haltestellen Limsenegg, Loch und Widum werden entsprechend nicht mehr von der Linie 32 bedient. Als Alternative empfiehlt sich die Haltestelle Schellenberg Tannwald (Distanz von der Haltestelle Widum: 230 m; Loch: 400 m), von wo aus die Linie 35 ganzjährig im Halbstundentakt verkehrt.

Gewinnspiel

Zur Einführung der neuen Linie 414 gibt es ein Gewinnspiel! Machen Sie mit unter go.liemobil.li/quiz und sichern Sie sich die Chance auf attraktive Preise.

Das können Sie gewinnen:

- 1 x 100 Euro Gutschein Einkaufsstadt Feldkirch
- 1 x 100 Franken Gutschein Gemeinde Ruggell (Restaurants)
- 3 x 20 Euro Gutschein Einkaufsstadt Feldkirch
- 3 x 20 Franken Gutschein Gemeinde Ruggell (Restaurants)
- 50 x Einzeleintritte Vorarlberghalle Feldkirch



gemeinderuggell

NATURSCHUTZGEBIET

BUSLINIE 37 NACH SENNWALD

WIRTSCHAFT

STADTBUS FELDKIRCH

ABWASSERPUMPWERK

KÜEFER-MARTIS-HUUS

VELOBRÜCKE NACH SENNWALD

VEREINSHAU
MIT PUMPTRACKANLAGE

DÖRFSTRASSE

BUSKNOTEN BEIM PÄRKLE

GENERATIONENHAUS
UND PFLEGEHEIM

DÖRFPLATZ

SCHULZENTRUM - SZU II

Ruggell im Wimmelbild entdecken

In den nächsten Jahren prägen Projekte wie die Fuss- und Veloverkehrsbrücke, das Pflegeheim und das SZU II unsere Gemeinde nachhaltig. Das neue Ruggeller Wimmelbild zeigt auf lebendige Weise aktuelle und geplante Projekte und eröffnet einen neuen Blick auf Ruggell. Die Idee stammt vom Projekt «Feldkirch 2030plus», in dessen Rahmen die Stadt Feldkirch ein ähnliches Wimmelbild umgesetzt und Nachbargemeinden motiviert hat, sich mit ihrem Gemeindebild anzuschliessen.

Die einzelnen Motive stehen für aktuelle oder bevorstehende Projekte in Ruggell. Viele davon werden in dieser Ausgabe näher erklärt, andere sind schon länger Thema.

Viel Freude beim Entdecken!



Dorfstrasse

Studierende der Uni Liechtenstein haben Ideen für die künftige Gestaltung der Dorfstrasse entwickelt, die nun in die Ortsplanung einfließen sollen.

Wirtschaft

Ruggell hat sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven und erfolgreichen Wirtschaftsstandort entwickelt. Jetzt gilt es, die Gemeinde als attraktiven Standort weiter zu stärken.

Naturschutzgebiet

Das Ruggeller Riet lädt zum Erholen ein, gleichzeitig müssen Flora und Fauna geschützt werden. Bereits in diesem Jahr wurde eine Besucherlenkung eingeführt, die nun weiterentwickelt werden soll.

Küefer-Martis-Huus

Das Küefer-Martis-Huus steht für Kultur und Begegnung in Ruggell. Auch neben den zahlreichen neuen Projekten soll die Kultur lebendig bleiben und an kommende Generationen weitergegeben werden.

Vereinshaus

Das Vereinshaus steht für das aktive Vereinsleben und Kinderfreundlichkeit in Ruggell. Der Innenbereich wird bis Ende Dezember fertig renoviert und aussen ist ein neuer Sitzplatz entstanden. Im nächsten Jahr folgt der Spielplatzneubau neben dem Skatepark.



Dorfplatz

Der Platz beim Musikhaus soll sich nach und nach mehr zu einem lebendigen Treffpunkt für Märkte, Feste und gemeinsame Anlässe wie Fasnacht und Advent entwickeln.

Abwasserpumpwerk Widau

Das neue Abwasserpumpwerk Widau geht voraussichtlich Ende 2027 bzw. Anfang 2028 in Betrieb. Es wird das bestehende Pumpwerk ersetzen und an die neu verlegte Abwasserleitung angeschlossen.

Weitere Projekte

Ebenfalls auf dem Wimmelbild zu finden sind einige Projekte, über die in dieser Underloft-Ausgabe im Detail berichtet wird:

Fuss- und Veloverkehrsbrücke	S. 2–3
Generationenhaus/LAK	S. 4
SZU II	S. 5
Stadtbus Feldkirch, Busknoten und Linie 37	S. 12–13



Malwettbewerb für Kinder

Damit auch die Jüngsten das Wimmelbild entdecken können, gibt es ein Ausmalbild davon. Dieses kann unter www.ruggell.li/wimmelbild heruntergeladen oder beim Empfang der Gemeindeverwaltung abgeholt werden. Fertig ausgemalte Bilder können bis zum 19. Januar 2026 beim Empfang abgegeben oder an judith.augsburger@ruggell.li gesendet werden.

Unter allen Einsendungen werden vier Gutscheine für Ruggeller Restaurants und Geschäfte verlost. Wir freuen uns auf viele kreative Beiträge!



Gemeinderatsbeschlüsse kurz zusammengefasst

Sitzung 11/25 vom 10. September

BeWegung-Begegnung: Projektphase 2025 bis 2029

Im Februar 2005 wurde das Pilotprojekt «BeWegung-Begegnung» im Dreiländereck gestartet, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu stärken. Projektverlängerungen für jeweils vier Jahre fanden 2009, 2013, 2017 und 2021 statt. Nun wurde eine weitere Verlängerung der Zusammenarbeit bis Ende 2029 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Neue Arbeitsgruppe: Ruggeller Landwirtschaft

Um den aktuellen Herausforderungen rund um die Ruggeller Landwirtschaft Rechnung zu tragen und anfallende Aufgaben besser zu koordinieren, wurde vom Gemeinderat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Christian Öhri (Gemeindevorsteher), Emanuel Matt (Leiter Bauverwaltung), Heinz Biedermann (Gemeinderat FBP, Vorsitzender der Umweltkommission), Patricia Oehri-Eggenberger (Gemeinderätin VU) und Stefan Zeller (Agroterraconsult AG) einberufen.

Sitzung 12/25 vom 1. Oktober

Feuerwehr: Gestaffelte Fuhrparkerneuerung 2026–2031

Zwei Fahrzeuge der Feuerwehr Ruggell – ein Rüstwagen (1990) und das Mannschaftstransportfahrzeug (2006) – haben ihre Lebensdauer nahezu erreicht, was zu immer grösseren Reparatur- und Instandhaltungskosten führt. Zudem fehlt bislang ein Voraufahrzeug, das eine schnellere Lageerkundung, die gezielte Einsatzleitung und eine bessere Koordination ermöglicht. Das Fahrzeugkonzept sieht deshalb vor, die beiden alten Fahrzeuge gestaffelt von 2026–2031 zu ersetzen sowie ein Voraufahrzeug neu anzuschaffen. Der Gemeinderat genehmigte diese Fuhrparkerneuerung einstimmig.

Parkplatz Musikhaus: Baumpflanzung

Der Gemeinderat behandelte bereits im November 2022 die Gestaltung der Parkplatzerweiterung hinter dem Musikhaus und beschloss, einen zusätzlichen Stromanschluss im Bereich der Riethütte erstellen und Bäume pflanzen zu lassen. Nun genehmigte der Gemeinderat die finale Realisierung des Stromanschlusses sowie die Baumbepflanzung einstimmig. Dafür wurde ein Nachtragskredit von CHF 16'000 gesprochen.

Entsorgungsgrundgebühr ab Geschäftsjahr 2026

Die Gemeinde Ruggell hat im Bereich der Abfallentsorgung finanzielle Aufwände zu tragen. Um eine Kostendeckung zu gewährleisten, erheben alle Gemeinden im Land eine jährliche Entsorgungsgrundgebühr. Diese sind jedoch unterschiedlich geregelt. Die aktuelle Kostendeckungsrechnung zeigt, dass eine Erhöhung der aktuellen Gebühr von CHF 50 auf CHF 70 notwendig ist. Der Gemeinderat genehmigt diese Erhöhung per 1. Januar 2026. Weil dies jeweils rückwirkend in Rechnung gestellt wird, wird die erste Rechnung mit der neuen Gebühr Anfang 2027 versandt.

Sitzung 14/25 vom 4. November

Neuplanung Überbauungsstudie Kemmisbünt

Die Pläne für weitere Häuser in der Kemmisbünt wurden Anfang 2000er-Jahre ausgearbeitet, jedoch bis heute nicht umgesetzt. Nach der genehmigten Reaktivierung dieser 2. Etappe im Sommer 2024 hat der Gemeinderat im Februar die Neuplanung der Überbauungsstudie in Auftrag gegeben. Diese wurde nun im Gemeinderat präsentiert. Es wurden mehrere Varianten für eine mögliche Überbauung vorgestellt. Das Projekt wird nun von der Baukommission weiterbearbeitet.

Sitzung 15/25 vom 25. November

Realisierung Fuss- und Radweg Schellenbergstrasse

Das Land plant die Schellenbergstrasse ab der Deponie Limsenegg bis zum Ortseingang von Schellenberg zu sanieren. Dabei soll auch eine neue Fuss- und Veloverkehrsverbindung zwischen Ruggell und Schellenberg erstellt werden. Als beste Variante stellte sich die Realisierung eines zwei Meter breiten Trottoirs heraus, auf welchem das Radfahren gestattet wird. Teilweise werden dafür einzelne, angrenzende Flächen benötigt. Die Gemeinde Ruggell übergibt dem Land hierfür drei Teilstücken von insgesamt 69.4m². Der Gemeinderat genehmigte die Abgabe der drei Teilstücken an das Land zum gängigen symbolischen Beitrag von CHF 1 pro Fläche jeweils einstimmig.

Ruggells Mitarbeitende arbeiten sehr gerne für die Gemeinde

Im Herbst wurden alle Mitarbeitenden der Verwaltung eingeladen, an einer Befragung rund um das Wohlbefinden, die Gesundheit sowie Belastungen und Ressourcen teilzunehmen. Dabei gaben über 90 Prozent an, mit der Arbeit in der Gemeinde zufrieden zu sein.

Die Befragung von «Gesundheitsförderung Schweiz» zielt darauf ab, herauszufinden, wie gross die Belastungen aber auch die Ressourcen der Mitarbeitenden sind. Darunter fallen Fragen im Bereich des psychischen Umfelds – Stress, Über- oder Unterforderung, Zusammenarbeit in den Teams etc. – aber es wird auch nach der körperlichen Gesundheit und dem Wohlbefinden gefragt. Nach 2018 hat die Gemeinde diese Umfrage im Herbst zum zweiten Mal mit externer Begleitung durchgeführt. Somit konnten ein aktuelles Bild abgeholt und entsprechende Massnahmen erarbeitet werden.

Extrem hohe Arbeitszufriedenheit

Festgehalten werden kann, dass die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung grossmehrheitlich sehr zufrieden sind mit dem Arbeitsumfeld und dass die Belegschaft alles in allem gesund ist – körperlich und psychisch. 93 Prozent der Teilnehmenden gaben an, zufrieden mit ihrer Arbeit zu sein. Ganze 95 Prozent sprachen ihre klare emotionale Bindung zum Unternehmen – und somit zu der Gemeinde Ruggell – aus.

Nichtsdestotrotz wurden mit der Auswertung der anonymen Befragung auch einzelne Bereiche aufgedeckt, in denen Handlungsbedarf besteht. Um diesen Erkenntnissen Rechnung zu tragen, führte die Teamleitung Anfang November einen Workshop durch. Dabei wurden Handlungsfelder und konkrete Massnahmen definiert, die nun angegangen werden, um die bereits sehr hohe Zufriedenheit und gute Gesundheit zu erhalten und – wo möglich – noch weiter zu stärken.



Teamleitung



Mutationen Mitarbeitende

Betriebsunterhalt

Cristiano Öhri aus Ruggell hat im August seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt bei der Gemeinde gestartet. Er unterstützt dabei das gesamte Team der Hauswartung und der Reinigung und ist somit in den kommenden drei Jahren in den verschiedenen Gemeindeliegenschaften anzutreffen. Wir wünschen Cristiano viel Freude und Erfolg bei seiner Ausbildung.



Digitale Amtssignatur: Sicherheit mit einem Klick

Ab Januar 2026 verwenden die Liechtensteiner Gemeinden die digitale Amtssignatur – eine kleine Umstellung mit grosser Wirkung.

Folgendes Szenario: Ein wichtiger Brief von der Gemeinde flattert ins Haus – zum Beispiel eine Parkbewilligung oder eine Wohnsitzbestätigung. Beim Durchblättern des Dokumentes stellt der oder die Betroffene mit Verwunderung fest, dass sowohl Unterschrift als auch Stempel fehlen. Unsicherheit macht sich breit. Ist das Dokument überhaupt gültig? Die Kurzantwort lautet: Ja.

Dieses Szenario wird in Liechtenstein bald Realität. Ab dem 1. Januar 2026 werden alle elf Gemeinden die elektronische Amtssignatur eingeführt haben – analog zur Landesverwaltung, die diese bereits seit längerem verwendet. Dabei handelt es sich um einen digitalen Stempel, mit dem jede Gemeinde beweisen kann: «Dieses Dokument ist echt und kommt wirklich von uns.» Für das Auge des Betrachters mag dies zunächst einmal merkwürdig erscheinen – denn die elektronische Amtssignatur ist nicht erkennbar wie eine Unterschrift auf Papier, sondern sie ist unsichtbar im Dokument eingebettet. Es gibt jedoch einen offiziellen Hinweis auf dem Dokument, dass es amtssigniert ist (siehe Abbildung).

Wie Sicherheit gewährleistet wird

Wer die elektronische Amtssignatur anwenden will, braucht dafür spezielle technische Mittel. Vereinfacht gesagt: Jede Gemeinde besitzt ein officielles Zertifikat – vergleichbar mit einem digitalen Ausweis. Nur wer diesen Ausweis besitzt, darf entsprechende Signaturen erstellen. Also kann der Empfänger si-

cher sein: Wenn ein Dokument diese Signatur trägt, stammt es von der entsprechenden Gemeinde und ist unverändert. Das Dokument ist geprüft, beglaubigt und rechtsverbindlich. Fälschungen sind ausgeschlossen, da die Signatur keine Änderungen am Dokument erlaubt. Damit ist die digitale Version um einiges sicherer als die bisherige handschriftliche Unterschrift.

Gesetzliche Vorgaben und bürgernahe Verwaltung

Die Digitalisierung schreitet unaufhörlich voran und macht auch vor den Gemeinden nicht Halt. Mittlerweile liegt eine umfassende rechtliche Basis vor, die Behörden dazu verpflichtet, ihre offiziellen Dokumente elektronisch zu erfassen und, je nach Inhalt, entsprechend zu signieren. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang insbesondere das E-Government-Gesetz. Hinzu kommt, dass immer mehr Menschen Behördengänge bequem von zu Hause aus erledigen wollen – ohne Wartezeiten und ohne Papierkram. Damit dies auch funktioniert, braucht es moderne und sichere Lösungen. Die elektronische Amtssignatur ist eine davon. Sie schützt Daten und spart Zeit – für die Bevölkerung genauso wie für die Verwaltungen.

Indem die Liechtensteiner Gemeinden in digitale Lösungen investieren, setzen sie also nicht nur die gesetzlichen Bestimmungen um, sondern entwickeln sich auch weiter hin zu einer modernen, bürgernahen Verwaltung. Die neue Art zu unterschreiben ist zwar nur ein kleiner Schritt auf dem Weg in eine digitale Zukunft – aber einer mit grosser Wirkung. Für die Einwohnerinnen und Einwohner ändert sich wenig. Ausser, dass künftig alles noch ein Stückchen einfacher und effizienter geht – aber genauso offiziell und verbindlich, ob auf Papier, als PDF oder in einem anderen digitalen Format.



Private Feuerwerke – Mit Rücksicht feiern!

Die Liechtensteiner Gemeinden setzen auf gegenseitigen Respekt statt Verbote. Das gemeinsame Ziel ist es deshalb, einen achtsamen Umgang mit privatem Feuerwerk zu fordern – zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt.

Grundsätzlich gilt im ganzen Land die gesetzliche Nachtruhe von 23.00 bis 6.00 Uhr. Somit ist das Abbrennen von Feuerwerk bzw. lauten Böllern in dieser Zeit verboten. An Silvester wird das Zünden von Feuerwerk unter Einhaltung der Sorgfaltspflicht rund um Mitternacht bis max. 1.00 Uhr toleriert.

Weitere wichtige Gesetzesgrundlagen in diesem Zusammenhang sind, dass Feuerwerkskörper bzw. Böller der Kategorie F2 erst ab 16 Jahren erlaubt sind. Eltern tragen somit die Verantwortung für ihre Kinder und können entsprechend auch belangt werden. Außerdem ist darauf zu verweisen, dass Littering strafbar ist. Deshalb gilt: Abgebrannte Feuerwerksreste müssen mitgenommen und entsorgt werden.

Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt

Das Zünden von Feuerwerkskörpern und Böllern hat weitreichende Auswirkungen. Einerseits erschrecken Haus- und Wildtiere und können in Panik geraten, wodurch sie sich oftmals verletzen. Außerdem verschmutzen Feuerwerksreste die Felder, Wege und Gewässer und der erzeugte Feinstaub belastet die Luft enorm. Dies ist wiederum besonders problematisch für Menschen mit Atemwegserkrankungen. Nicht zuletzt empfinden viele Menschen die lauten Böller in der Nacht als störend, vorwiegend ältere Personen, Kinder und Schichtarbeitende.

Unser Appell

Die Gemeinden bitten aus diesen Gründen darum, privates Feuerwerk nur zu den erlaubten Zeiten zu zünden bzw. in der Silvesternacht ausschliesslich um Mitternacht. Außerdem wird darum gebeten, möglichst auf laute Böller zu verzichten und ruhigere Varianten wie Vulkane zu bevorzugen sowie alle Reste jeweils mitzunehmen und korrekt zu entsorgen – Menschen, Tiere und die Umwelt danken es euch.

Gemeinsam können wir so dafür sorgen, dass das Zünden von Feuerwerk ein Fest für alle bleibt – ohne Schäden, Lärm oder Streit. Vielen Dank für Eure Rücksichtnahme und Euer Verständnis.



Erfahrungsaustausch am Runden Tisch

«Kinderfreundliche Gemeinden» aus ganz Liechtenstein haben sich am 2. September in Ruggell zum dritten Runden Tisch getroffen. Im Fokus standen der Erfahrungsaustausch und neue Projekte, die das Leben von Kindern und Familien in den Gemeinden verbessern.

Bereits zum dritten Mal haben sich die «Kinderfreundlichen Gemeinden» Liechtensteins zu einem Runden Tisch getroffen. Gastgeberin war dieses Mal die Gemeinde Ruggell, die 2018 als erste Gemeinde im Land das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» von UNICEF erhielt. Mittlerweile tragen sechs Gemeinden das Label: Ruggell, Schaan, Vaduz, Triesen, Mauren-Schaanwald und Eschen-Nendeln. Am Treffen nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung aller sechs Gemeinden teil. Im Zentrum stand der Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen wie der Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Familien, der frühen Kindheit und Frühförderung sowie der institutionellen Verankerung von Kinderfreundlichkeit.

Schulhund in Triesen, Mitwirkungstag in Ruggell

Die Gemeinden berichteten von vielfältigen Projekten: So hat Triesen auf Wunsch der Kinder einen Schulhund eingeführt, in Eschen-Nendeln wurde die Zusammenarbeit mit der Bibliothek verstärkt und Ruggell hat einen Mitwirkungstag an der Gemeindeschule durchgeführt. Vaduz hat alle Spielplätze evaluiert, während Mauren einen wöchentlichen Familientreff anbietet.

«Die Gemeinden in Liechtenstein setzen sich mit grossem Engagement dafür ein, Kinder und Jugendliche aktiv einzubeziehen und ihre Anliegen ernst zu nehmen. Der Runde Tisch zeigt eindrücklich, wie wertvoll der Austausch ist, um voneinander zu lernen und gemeinsam kinderfreundliche Lebensräume zu gestalten», sagt Alissa Brenn von UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Mehrere Gemeinden befinden sich zudem im Prozess der Rezertifizierung und werden voraussichtlich 2026 oder 2027 erneut ausgezeichnet. Ziel des Runden Tisches ist es, voneinander zu lernen und Kinderfreundlichkeit nachhaltig in den Gemeindestrukturen zu verankern.



Ruggeller Neuzuzüger-Apéro

Am 2. September lud die Gemeindeverwaltung zum diesjährigen Neuzuzüger-Apéro ins Kuefer-Martis-Huus ein. Über 30 Personen, die seit dem letzten Herbst nach Ruggell gezogen sind, sind dieser Einladung gefolgt. Vorsteher Christian Öhri freute sich sehr, Einzelpersonen, Paare wie auch Familien am Anlass zu begrüssen.

Zunächst wurden den Gästen verschiedene Informationen über die Gemeindeverwaltung mitgegeben. Über 50 Mitarbeitende arbeiten in Voll- oder Teilzeit im Rathaus, Werkhof, Freizeitpark Widau, im Kuefer-Martis-Huus, in der Hauswartung im Schulbereich und in den öffentlichen Gebäuden sowie in der Kirche und sorgen dabei für das Wohl der Bevölkerung. Zudem wurden verschiedene Kontaktstellen kurz vorgestellt. Interessant für die anwesenden Familien waren die Informationen zum vielseitigen Frühförderprogramm, aber auch für die älteren Personen in der Gemeinde gibt es mit der Seniorenkoordination eine Anlaufstelle. Die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates stellten sich und ihre Kommissionen vor und standen den Anwesenden beim anschliessenden Apéro für Fragen zur Verfügung.

Reges Vereinsleben

Die neuzugezogenen Personen wurden auch auf die über 40 verschiedenen Vereine – im Sport- sowie im Kulturbereich – hingewiesen. Diese leisten neben dem Angebot für eine aktive Freizeitgestaltung mit ihren Veranstaltungen einen grossen Beitrag für das Zusammenleben im Dorf. Ausserdem wurde der Zivil- und Gemeindeschutz kurz vorgestellt. Ein wichtiges Organ, das im Ernstfall für die Sicherheit der Bevölkerung sorgt. Folglich lud Vorsteher Christian Öhri alle Gäste herzlich ein, sich aktiv am Dorf- und Vereinsleben zu beteiligen.

Beim anschliessenden Apéro stand dann der Austausch zwischen den Gästen, den Gemeinderäten und den Mitarbeitenden der Verwaltung im Vordergrund und der schöne Spätsommerabend klang mit guten Gesprächen aus.



Allianz in den Alpen: Kooperationen im Fokus

Die diesjährige Fachtagung des alpenweiten Gemeindenetzwerks Allianz in den Alpen fand in der Region am Kumma (Altach, Mäder, Koblach, Götzis) statt. Unter dem Motto «Gemeinsam stark! Kooperation als Schlüssel für resiliente Gemeinden» stand die Zusammenarbeit von Gemeinden und Regionen im Mittelpunkt.

Die Bürgermeister der Kumma-Gemeinden berichteten von erfolgreichen Kooperationen in Jugendarbeit, Altenpflege und Baurechtsvergaben. Weitere Vorträge zeigten eindrucksvoll, dass mehr Miteinander, Kollaboration und Vernetzung entscheidend für zukunftsfähige Gemeinden sind. Ein prominentes Beispiel länderübergreifender Zusammenarbeit ist das Jahrhundertprojekt RHESI, bei dem Vorarlberg gemeinsam mit Schweizer Gemeinden den Hochwasserschutz im Rheintal sicherstellt. Direkt vor Ort am Rhein konnten sich die Teilnehmenden ein Bild vom aktuellen Stand und den nächsten Schritten machen.

Gemeinsam die Biodiversität erhalten

Regierungschefin-Stellvertreterin Sabine Monauni und Gemeindevorsteher Christian Öhri präsentierten an der Fachtagung den Aktionsplan Biodiversität 2030+, der den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt in Liechtenstein zum Ziel hat. Dabei betonten beide die Bedeutung der engen Zusammenarbeit von Land, Gemeinden und Bevölkerung. Ebenfalls aus Liechtenstein vertreten waren Christoph Beck (Vorsteher Triesenberg) und Freddy Kaiser (Altvorsteher Mauren). Im Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen ist Liechtenstein mit den vier Gemeinden Triesenberg, Schaan, Mauren und Ruggell vertreten.

Mit Kooperation zum Erfolg

Die Exkursion in der Region am Kumma führte zu Projekten, bei denen Kooperation im Vordergrund steht, sei es beim Hoch-



wasserschutz oder bei Renaturierungsmassnahmen. Auch für Teilnehmende aus Liechtenstein gab es trotz der Nähe viele neue spannende Einblicke und Anregungen für die eigene Arbeit. Den ersten Tag rundete ein festlicher Abend mit Teilnahme von Vorarlbergs Landesrat Christian Gantner ab.

Der letzte Tagungstag begann mit der jährlichen Mitgliederversammlung, wo Vorsteher Christian Öhri als liechtensteinisches Vorstandsmitglied bei Allianz in den Alpen bestätigt wurde. Zum Abschluss wurden zwei aktuelle Projekte des Gemeindenetzwerks vorgestellt: proCURE, das die nachhaltige Beschaffung in kleinen Gemeinden unterstützt, und BrokeringSpaces, das sich mit Konflikten in der Raumnutzung beschäftigt. Ein Thema, das angesichts begrenzter Flächen immer wichtiger wird.

Mit zahlreichen neuen Eindrücken, praxisnahen Beispielen und spannenden Diskussionen endete die Tagung, die einmal mehr zeigte: Kooperation über Gemeinde- und Landesgrenzen hinweg ist entscheidend für zukunftsfähige und resiliente Regionen.



Gesundes Frühstück mit Vortrag in Gamprin

Am 8. November haben die Gesundheitskommissionen Ruggell, Gamprin und Schellenberg ein gesundes Frühstück in Gamprin organisiert. Rund 80 Personen fanden sich im herbstlich dekorierten Saal ein.

Nach der Begrüssung und der Erklärung des Ablaufs wurde das Buffet eröffnet und die Gäste konnten diverse regionale und saisonale Köstlichkeiten probieren. Es hatte wie immer für alle etwas dabei.

Um 10.00 Uhr war es dann so weit: Doris Büchel las aus ihrem Buch «Wie lange ist nie mehr» (Wörterseh, 2025). Sie ist Autorin und Anwenderin der würdezentrierten Therapie. Ihr Schwerpunkt liegt auf dem biografischen Schreiben sowie auf Sprache und Kommunikation rund um das Lebensende.

In ihrem Buch setzt sie sich als namenlose Ich-Erzählerin mit der Endlichkeit auseinander. Und mit den Geschichten von Menschen in der letzten Lebensphase, die sie besucht, um deren Erinnerungen, Wünsche und Hoffnungen in Briefform festzuhalten.

Tiefgründig und menschlich las und sprach die Autorin über das Schwersagbare. Es war mucksmäuschenstill im Saal, während Doris Büchel Teile aus ihrem Buch vorlas. Zum Beispiel, wie sie sich schon als Kind fragte, wie lange nie mehr ist. Aber auch über ihre persönliche Lebenskrise, wie sie zu der würdezentrierten Therapie fand und wie sie ihre erste Patientin im Hospiz besuchte. Dabei liess sie die Anwesenden teilhaben an ihren Gefühlen, Bedenken und dem sich-Infrage-stellen. Aber auch daran, dass sie stark daran glaubt, dass sie es kann, es richtig ist und passt. Zwischen Ernst und Schwere entstanden immer wieder Momente der Leichtigkeit – Augenblicke, die zum Lächeln brachten und verbanden.

Der riesige Applaus am Schluss der Vorlesung sprach für sich. Man darf sicherlich behaupten, dass die Lesung jeden auf die ein oder andere Art angeregt hat, über sich, sein Leben und seinen Tod nachzudenken. Nach der Lesung war noch genügend Zeit, sich bei einer weiteren Tasse Kaffee in Ruhe auszutauschen und das Frühstück ausklingen zu lassen.

Gemeinderäte stellen sich vor:



Patricia Oehri-Eggenberger

Das ist deine erste Legislatur im Gemeinderat: Was hat dich motiviert, politisch aktiv zu werden und für dieses Amt zu kandidieren?

Einerseits wurde mir nach 16 Jahren im Ausland (Zürich, Hongkong und Singapur) bewusst, wie sehr sich das Dorf in diesen Jahren verändert hat und wie hoch die Lebensqualität ist. Das war definitiv ein Grund, mich engagieren zu wollen.

Andererseits war ich während meiner Zeit als Vizepräsidentin des Tennisclubs mit manchen Entscheidungen der Gemeinde und des Gemeinderats nicht wirklich zufrieden. Teilweise konnte ich diese einfach nicht nachvollziehen. Als ich dann plötzlich die Anfrage bekam, ob ich kandidieren wolle, war mir klar, dass ich mich politisch engagieren möchte. Jammern kann jeder, aber die Kunst besteht darin, sich zu engagieren und möglicherweise etwas zu verändern. Man sollte zumindest versuchen, zu verstehen, warum etwas so ist, wie es ist. Und ich musste nicht lange überlegen, sondern sagte sofort zu.

Nun ist schon mehr als die Hälfte der Amtszeit vorbei und es wurde bereits einiges erreicht. Welche abgeschlossenen Projekte bereiten dir besonders Freude und für welche künftigen Vorhaben möchtest du dich auf jeden Fall weiter einsetzen?

Was mir am meisten Freude bereitet, sind die vielen Lernerfahrungen und Begegnungen mit Menschen, die etwas bewegen wollen. Das zeigt sich besonders in meiner Arbeit in den Kommissionen. Es ist schön, wenn man spürt, dass die Kommissionsmitglieder mit ebenso viel Leidenschaft bei der Sache sind. Gemeinsam haben wir schon viel erreicht.

Ich möchte weiterhin mit Begeisterung und Überzeugung an meinen Kernthemen Gesundheit und Jugend arbeiten. Aber auch weitere kommende Projekte, wie das Generationenhaus und LAK, sowie die Umwelt liegen mir sehr am Herzen.

Du bist Vorsitzende der Jugend- sowie auch der Gesundheitskommission. Die Jugend voraus: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der OJA in Ruggell und welche konkreten Projekte geht die Kommission an?

In der Jugendkommission sind wir vor allem dafür da, die Jugendarbeiter (OJA) zu unterstützen und den Austausch zu ermöglichen. In den Jugendräumen läuft es derzeit gut, weshalb wir uns etwas zurückziehen konnten, um an einem neuen Kinder- und Jugendleitbild zu arbeiten. Wir treffen uns aber in regelmässigen Abständen mit unserem Jugendarbeiter, um zu



hören was so läuft und wo Probleme auftauchen. Dabei versuchen wir ihn zu unterstützen. Die Eröffnung des Skateparks ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Jugendlichen mitwirken. Ebenso gibt es die übergeordnete Kommission RuGaSch Jugend, der ich angehöre. So stellen wir sicher, dass alle drei Gemeinden auf dem gleichen Wissensstand sind, und können von Erfahrungen profitieren und diese auch weitergeben.

Die Gesundheitskommission ist neu gemeinsam mit den Gemeinden Gamprin und Schellenberg organisiert.

Weshalb habt ihr euch für diesen Zusammenschluss entschieden?

Als ich zu Beginn der Legislaturperiode zur Vorsitzenden der Gesundheitskommission gewählt wurde, stellte sich heraus, dass fast alle Mitglieder aus den drei Gemeinden neu in die Kommission berufen worden waren. Nach den ersten beiden Sitzungen mit vollen Flipcharts und noch mehr Ideen war klar: Wir wollen alle zusammenbleiben und können gemeinsam noch viel mehr erreichen. Es hat sich wirklich gelohnt. Ich habe ein so tolles Team, und das spüre ich bei jeder Sitzung aufs Neue.

Die neu eingeführten Veranstaltungen der Gesundheitskommission, wie das gesunde Frühstück oder der Sommeranlass «Lass die Seele baumeln», sind immer sehr gut besucht. Was denkst du, weshalb sind solche Formate so beliebt und was ist euch dabei wichtig?

Wir haben die Projekte und Formate, die wir in der Gesundheitskommission anbieten, aus eigener Überzeugung ausgewählt. Alle acht Mitglieder sind mit Leidenschaft bei der Sache und alle können ihre Stärken einbringen. Ich glaube, dass sich diese Überzeugung und die Freude an den Veranstaltungen auf die Teilnehmenden übertragen. Schön sind natürlich auch die vielen positiven Rückmeldungen, die uns wiederum anspornen, weiterzumachen und immer wieder neue Ideen und Vorschläge zu entwickeln.

Gibt es einen speziellen Platz in der Gemeinde, wo du dich gerne aufhältst? Wenn ja, welcher ist das und warum?

Mein absoluter Lieblingsort ist mein Zuhause. Ich bin ein Familienmensch und fühle mich am wohlsten, wo meine Familie ist. Meine Shiatsu-Praxis habe ich ebenfalls in unser Zuhause integriert. Es ist fantastisch, dass ich das, was ich liebe, auch beruflich zu Hause tun kann. Mein liebstes Hobby ist mein Garten.

Aber auch in der Gemeinde gibt es viele Orte, an denen ich gerne Zeit verbringe. Es gibt mittlerweile so viele tolle Orte, dass ich mich nicht auf einen festlegen kann und will.

Wo siehst du Ruggell am Ende dieser Legislatur im Jahr 2027? Und weitergedacht, wo siehst du Ruggell in zehn Jahren?

Im Jahr 2027 wird Ruggell eine Gemeinde sein, die sich weiterhin aktiv für den Erhalt und die gezielte Verbesserung der Lebensqualität einsetzt. Ruggell wird auch an der Stärkung seiner Wirtschaft arbeiten. Das Generationenhaus soll bis 2027 fertiggestellt sein; das LAK ist auch nicht mehr in weiter Ferne. Dann können Menschen, die unserer Gemeinde eng verbunden sind, endlich bei uns in Ruggell bleiben.

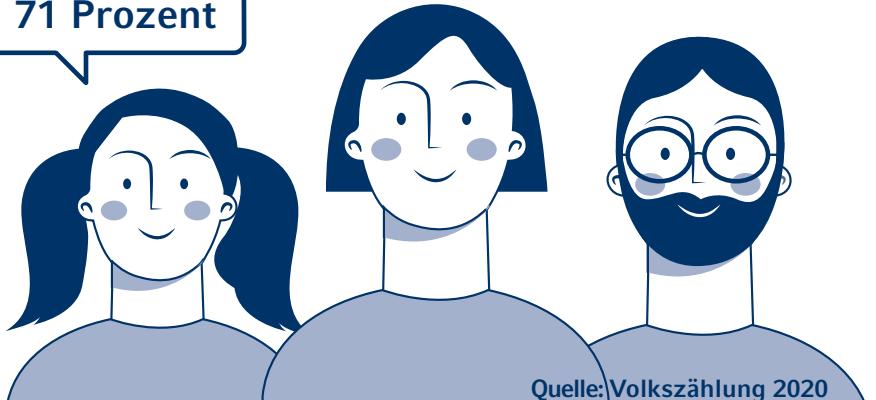
Ich stelle mir Ruggell auch in zehn Jahren als eine moderne, aufgeschlossene und beständige Gemeinde vor. Ein Ort, an dem sich Menschen wohlfühlen und der immer am Puls der Zeit ist.

Volkszählung

2025

Wie viel Prozent der Privathaushalte in Ruggell sind Familienhaushalte?

71 Prozent



Quelle: Volkszählung 2020

Liechtenstein zählt – Volkszählung 2025 läuft

Die Volkszählung 2025 ist angelaufen. Sie liefert wichtige Informationen zur Situation und Entwicklung des Landes, damit die Öffentlichkeit, die Wirtschaft, die Politik und die Behörden sachlich fundiert diskutieren und entscheiden können.

Die Volkszählung ist vorrangig auf eine Teilnahme per Computer, Tablet oder Smartphone ausgerichtet. Dadurch kann die Erhebung einfach, umweltschonend und kostengünstig durchgeführt werden. Gleichzeitig verbessert sich die Datenqualität, da die Daten nicht erst von Papier auf einen elektronischen Datenträger übertragen werden müssen.

Die Einwohnerinnen und Einwohner erhalten in diesen Tagen einen Brief mit persönlichen Zugangsdaten zum Fragebogen auf www.volkszaehlung.li zugeschickt. Alternativ ist die Anmeldung mit der digitalen Identität www.eID.li möglich. Ergänzend zum elektronischen Fragebogen wird auch die Teilnahme per Papierfragebogen angeboten. Personen ab 70 Jahren erhalten diesen bereits mit dem ersten Brief. Alle übrigen Personen erhalten Mitte Januar automatisch einen Papierfragebogen, falls sie bis dann noch nicht teilgenommen haben.

Informationen von allen für alle

Damit die Ergebnisse aussagekräftig sind, ist das Amt für Statistik auf die Mithilfe aller Einwohnerinnen und Einwohner angewiesen. Die Teilnahme an der Volkszählung ist verpflichtend. Das Ausfüllen des Fragebogens benötigt zirka 15 Minuten.

Einen Eindruck, welche grundlegenden Informationen durch Volkszählungen zur Verfügung gestellt werden, können Sie auf www.volkszaehlung.li gewinnen. Dort gibt es Auswertungen zu verschiedenen Themen wie Haushalte, Berufe, Personenverkehr oder auch zu Mietpreisen. Da die Volkszählung auf einer Vollerhebung beruht, sind die Fallzahlen gross genug, um aussagekräftige Auswertungen auf Gemeindeebene zu erstellen, was einen hohen Mehrwert mit sich bringt.

Weitere Auskünfte

Unter www.volkszaehlung.li finden Sie Informationen zum Ablauf der Volkszählung, zum Verwendungszweck der Daten und zur Gewährleistung des Datenschutzes.

Falls Sie Hilfe beim Ausfüllen benötigen oder Fragen zur Volkszählung haben, helfen Ihnen das Amt für Statistik (236 66 88 oder volkszaehlung@llv.li) oder die Gemeindeverwaltung gerne weiter. Das Amt für Statistik bedankt sich bereits jetzt für das Mitmachen und freut sich insbesondere über möglichst viele elektronisch abgegebene Fragebögen – damit Liechtenstein zählt.



SANO

Wohnkonzepte



Haus Wisi, Langacker 69, Ruggell

Wohnraum für alle Generationen

Komfortables und sicheres Wohnen ist ein Mehrwert für alle Menschen. Oft liegt beim Hausbau der Fokus auf Komfort, doch die Hindernisfreiheit bleibt im Hintergrund. Dabei ist sie in allen Lebensphasen ein echter Vorteil: Familien mit kleinen Kindern, Menschen mit vorübergehenden gesundheitlichen Einschränkungen oder einfach alle, die auf Sicherheit und Komfort Wert legen, profitieren von einem barrierearmen Wohnumfeld.

Gerade im Alter wird diese Bauweise zentral: Ein sicheres Zuhause hilft, die Selbstständigkeit zu erhalten, Stürze zu vermeiden und sich im Alltag gut zurechtzufinden.

Für Bewohnerinnen und Bewohner:

- Klug gebaut für Generationen
- Das Plus an Wohnkomfort, Sicherheit und Lebensqualität
- Verlässliche und geschützte Marke für hindernisfreie und altersgerechte Wohnungen
- Autonomes und selbstbestimmtes Wohnen bis ins hohe Alter

Für Bauherren und Investoren:

- Langlebiger Wohnraum mit geringem Anpassungsbedarf
- Marktvorteil dank wachsender Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen
- Kaum Mehrkosten bei frühzeitiger Berücksichtigung in der Planung
- Grösstmögliche Planungssicherheit dank kostenloser Planungs-App ([lea-label.app](#))

Förderbeiträge

Pro Wohneinheit auf Basis der erreichten LEA-Einstufung (CHF)

LEA BRONZE

Neubauten	0.00
Umbauten	10'000

LEA SILBER

Neubauten	10'000
Umbauten	18'000

LEA GOLD

Neubauten	18'000
Umbauten	25'000

LEA PLATIN

Neubauten	23'000
Umbauten	25'000

Ruggell fördert Wohnraum mit Zukunft

Die Gemeinde Ruggell setzt hier ein starkes Zeichen: Sie unterstützt aktiv Bauprojekte nach dem LEA-Standard, einem Qualitätslabel, das altersgerechtes und hindernisfreies Wohnen messbar macht. Denn Begriffe wie «barrierefrei» oder «altersgerecht» sind rechtlich nicht geschützt – jeder kann sie verwenden. LEA (Living Every Age) hingegen steht für geprüfte Qualität.

Das Label basiert auf rund 900 Kriterien, die auf bestehenden Normen, Merkblättern und Richtlinien beruhen. Geprüft werden dabei nicht nur die Wohnung, sondern auch der Aussenraum und das gesamte Gebäude.

Wer heute schon an morgen denkt, baut mit LEA: nachhaltig, komfortabel und sicher.





Der Ruggeller Gemeinderat in Luzern

Am 7. und 8. September führte der Ausflug die Ruggeller Gemeinderäte mit Partnerinnen und Partner in die Leuchtenstadt Luzern.

Nach der Anreise mit dem Zug und einem feinen Mittagessen ging es am Sonnagnachmittag auf eine interessante Stadtführung – von der Kappelbrücke in die Altstadt, wo jährlich die Fasnacht gefeiert wird, bis zum KKL war alles dabei: Das alte und das moderne Luzern. Am Montag ging es dann mit dem Schiff von Luzern nach Alpnachstad und von dort aus mit der steilsten Zahnradbahn der Welt auf den Pilatus.



Austausch mit den Landwirten

Am 26. November fand der jährliche Austausch mit allen Ruggeller Landwirten statt. Vorsteher Christian Öhri bedankte sich bei ihnen herzlich für ihre wichtige, alltägliche Arbeit und für die gute Zusammenarbeit.

Dieses Jahr hat gezeigt, wie anspruchsvoll die Landwirtschaft geworden ist – zwischen Wetterextremen, steigenden Anforderungen, Bürokratie und gesellschaftlichen Erwartungen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. September entschieden, eine Arbeitsgruppe für die Landwirtschaft einzusetzen, die im kommenden Jahr diverse Herausforderungen gemeinsam mit

den Landwirten angehen wird. Dabei steht die Überarbeitung des Reglements über die Abgabe von Pachtböden im Vordergrund wie auch individuelle Herausforderungen einzelner Landwirte und Biodiversität. Dazu der Vorsteher: «Wir wollen Lösungen finden, die den Gemeindebedürfnissen entsprechen, aber gleichzeitig eure Arbeit respektieren und erleichtern.» Die Arbeitsgruppe wird im kommenden Frühjahr dafür jeden Betrieb in Ruggell für einen weiteren und persönlichen Austausch besuchen.

Anschliessend informierte der Vorsteher die Landwirte über aktuelle Themen aus dem Gemeinderat und der Verwaltung. Mit einem feinen zMittag und guten Gesprächen wurde dieses Treffen abgerundet.



90 «Ruggäller» auf der Alp Fahren-Ziersch

Der diesjährige Ruggeller Gemeindewandertag führte am 24. August 90 Einwohnerinnen und Einwohner ins Reilltal im Montafon. Dort liegt die Ruggeller Alp Fahren-Ziersch, die von der Alpgenossenschaft Fahren-Ziersch bewirtschaftet wird.

Zwei verschiedene Wanderrouten führten die Teilnehmenden zur Voralp Rells, wo sich alle zum gemeinsamen Mittagessen trafen. Eine weitere Gruppe wanderte noch höher hinauf auf die Hochalp auf 1'800 Metern und besuchte dort die Hirtenfamilie. Beim Mittagessen, an dem Vorsteher Christian Öhri auch den Bürgermeister von Vandans, Florian Küng, begrüssen durfte, informierte die Alpgenossenschaft über spannende Hintergründe zur Alp. Ein herzliches Dankeschön gilt der Sport- und Freizeitkommission sowie der Alpgenossenschaft Fahren-Ziersch für die Organisation des Wandertages – und natürlich allen Teilnehmenden.





Die Kreativen von «Das mach i gern und kan i guat»



Der Einladung folgten viele Gäste



«Was ma fränner gässa hät»



Die «Tuarbastäher» spielten fröhlich auf

Küefer-Martis-Huus Rückblick

«Das mach i gern und kan i guat»

Unter diesem Titel haben von August bis Oktober zwölf kreative Ruggellerinnen und Ruggeller im Küefer-Martis-Huus die Produkte ihrer schöpferischen Tätigkeiten präsentiert. Die Mitwirkenden in der Ausstellung waren: Marzell Biedermann, Alice Büchel, Monika Büchel, Werner Büchel, Ria Bürgler, Regula Eggenberger, Helmut Gopp, Jutta Hämerle, Walter Hoop, Irene Kleinstein, Walter Landtwing und Yuliia Perepolkina. Sie zeigten mit viel Liebe Selbstgemachtes, vielfältige handwerkliche Erzeugnisse, bis hin zu eindrucksvollen künstlerischen Arbeiten und ernteten von den zahlreichen Besuchern viel Anerkennung und Bewunderung.

«Was ma fränner gässa hät»

Im Rahmen der Ausstellung bot ein abwechslungsreiches Begleitprogramm Gelegenheit, sich zu treffen, zu unterhalten und zu geniessen: So etwa bei einem gelungenen kulinarischen Anlass, an dem Reto Jenal von «salz & pfeffer» mit Unterstützung von Irmgard Spalt fünf traditionelle Gerichte neu interpretierte. Die Gäste waren begeistert von den Speisen, vom sympathischen Service, für den Salome Büchel-Jenal gemeinsam mit dem KMH-Team sorgte, und genossen die musikalische Umrahmung durch die «Tuarbastäher».



Auch für Discofieber war Platz!

«Time-Travel-Disco» mit DJ Jump.T

Den ungewöhnlichen und krönenden Abschluss fand das Ausstellungsprojekt mit der Time Travel-Disco. Das Kulturtempo des Küefer-Martis-Huus war vom Atelier Buntspecht in eine glitzern-de Disco verwandelt worden und die Ruggellerin Tatjana Hadermann alias DJ Jump.T sorgte mit Hits von den 70er Jahren bis heute für eine musikalische Zeitreise durch die Jahrzehnte – das alles zu Preisen wie früher. Circa 100 begeisterte Gäste sorgten für eine brodelnde Disco-Atmosphäre und tanzten bis nach Mitternacht.



Alte bäuerliche Arbeit, heute Brauchtum: Das «Tüargga uszüha»

Tag der offenen Tür in der Kulturgütersammlung

Am Samstag, 27. September lud die Kulturgüterkommission alle Interessierten zum Tag der offenen Tür in den Kulturgüterraum der Gemeinde Ruggell ein. Die Mitglieder der Kommission Salome Büchel-Jenal, Marzell Biedermann, Geri Büchel und Johannes Inama betreuten die Gäste und beantworteten alle Fragen zur Sammlung. Auf drei Videostationen waren Filme zu alten Ruggeller Handwerkern zu sehen: Jakob Büchel (letzter Holzschnitzmacher in Ruggell), Andreas Büchel (letzter Berufsfischer Liechtensteins) und Ernst Oehry (letzter Torfstecher im Ruggeller Riet).

Für das leibliche Wohl sorgten drei Ruggeller Kreative: Roman Eggenberger offerierte mit seinem mobilen «Granville Café» nicht nur ausgezeichneten Kaffee, sondern sorgte auch für andere genussvolle Momente. Salome Büchel-Jenal und Reto Jenal von «salz & pfeffer» waren mit ihrem Food-Trailer ebenfalls vor Ort und boten Erfrischungen und kleine kulinarische Köstlichkeiten. Die musikalische Unterhaltung lieferte der Ruggeller Sänger und Songwriter Fabian «Halti» Haltinner.

«Tüargga uszüha»

Die Kulturkommission und die Gemeindeschule beschäftigen sich in einem gemeinsamen Schwerpunktjahr mit dem Kulturgut «Rebel». Nachdem im Frühjahr der Ribelmais gepflanzt und die Pflanzen übers Jahr gepflegt wurden, konnte dieser im Herbst geerntet werden. Am 25. Oktober wurden die selbstgebastelten Vogelscheuchen von den Schülern eingesammelt und der geerntete Mais in Leiterwagen vom Käfer-Martis-Huus bis in den Werkhof gezogen. Hier erfolgte dann das gemeinsame «Tüargga uszüha», bei dem Kinder und Erwachsene unter fachmännischer Anleitung durch Oskar Büchel gemeinsam Hand anlegten, also die Kolben von den überflüssigen Blättern befreiten und schliesslich zum Trocknen aufhängten.

Zu diesem kleinen Volksfest mit musikalischer Umrahmung durch die «Tuarbastäher», mit Kinderbasteln, Kaffee und Kuchen von den Pfadfindern und «Rebelsuppa» von «salz & pfeffer» war die ganze Bevölkerung eingeladen.

Nächstes Jahr geht das Projekt in eine weitere Runde: Im Frühjahr wird der «Tüargga» dann «ausgemacht», das heisst: Die Körner werden vom Kolben entfernt, bevor es zur Mühle geht. Der grosse Mahltag findet schliesslich in Eschen statt, zu welchem ebenfalls die ganze Bevölkerung eingeladen sein wird.



Gertrud Kohli – Ein Leben für die Kunst

Die Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli feierte in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag. In einem gemeinsamen Ausstellungsprojekt wurde aus diesem Anlass im Alten Pfarrhof in Balzers und im Kuefer-Martis-Huus in Ruggell ihr künstlerisches Schaffen in einer umfangreichen Retrospektive gewürdigt.



Die beiden von Hansjörg Quaderer kuratierten Ausstellungen zeigten nicht nur Kunst, sondern ein halbes Jahrhundert gelebte Leidenschaft, Mut und Konsequenz. Gertrud Kohli – eine Künstlerin, die uns seit Jahrzehnten begleitet, die in Ruggell aufgewachsen und verwurzelt ist und doch immer über die Grenzen hinausgedacht hat. Hinter jeder Linie, hinter jedem Werk steht ein starkes Bewusstsein. Ein Bewusstsein für unsere Landschaft, für das Ruggeller Riet, für die Zerbrechlichkeit der Natur – aber auch für gesellschaftliche Themen, für Gerechtigkeit, für das Menschsein selbst. Gertrud Kohlis künstlerische Tätigkeit war immer eine Berufung, der sie sich neben ihren privaten familiären und materiellen Verpflichtungen in unterschiedlichem Masse widmen konnte. Und nicht nur ihre Familie, auch politische und soziale Themen wie Frauenrechte oder Naturschutz waren ihr immer ein Anliegen.

In ihren frühen, farbintensiven Arbeiten spürt man die Energie und das Staunen. Später, in der Reduktion auf Schwarz und Weiss, wird das Nachdenken spürbar – das Ringen um Ausdruck, um Verantwortung, um Haltung. Gertrud hat sich nie dem bequemen Weg verschrieben, sondern dem eigenen, inneren Kompass vertraut. Das erfordert Mut – gerade in einer Zeit, in der Kunst für eine Frau noch keine Selbstverständlichkeit war.

Die Ausstellungseröffnung zog derart viele Besucher an, dass das Kuefer-Martis-Huus aus allen Nähten platzte und der Anlass zu einem Dorftreffen geriet, bei dem die Geselligkeit mit Musik und Buffet gepflegt wurde. Auch die Gesprächsmatinee unter dem Titel «Rietbetrachtung und «Feldbegehung» mit Josef Biedermann und Gertrud Kohli zu ihrer Beziehung zum Ruggeller Riet zog sehr viele interessierte Besucher an. Im Naturschutzgebiet Ruggeller Riet fand Gertrud Kohli jahrelang einen Ort der Inspiration und einen wesentlichen Anknüpfungspunkt für ihr Schaffen. In diesem Anliegen fand sie in Josef Biedermann einen langjährigen Begleiter, der souverän durch das Gespräch führte.



Vorschau

20. Februar bis 5. Juli

HandFest.

Zur Bedeutung der menschlichen Hand

Kuratiert von Nadja Tomoum

Kein Körperteil ist so vielseitig wie die Hand. Im Laufe seiner Evolution hat der Mensch eine erstaunliche manuelle Geschicklichkeit entwickelt und mit seinen Händen eine unermessliche Fülle an schöpferischen Leistungen hervorgebracht. Ohne bewusst darüber nachzudenken, setzt er seine Finger jeden Tag zur Verrichtung aller möglichen Tätigkeiten ein. Die menschliche Hand ist ein komplexes Wunderorgan, das ein enormes Spektrum an präzisen Griffen vollbringt. Die menschliche Hand ist das Werkzeug schlechthin. Die Fähigkeit des Menschen, mit seinen Händen zu greifen, zu erschaffen, zu tasten, zu berühren und viele andere Dinge zu vollbringen, hat aus ihm ein Kulturwesen gemacht. Seine Hände setzt der Mensch gezielt ein, um seinen Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen und mit seiner Umgebung zu interagieren und kommunizieren. Gehörlose sprechen mit ihren Händen und Blinde ertasten und erfahren die Welt mit ihren Fingerspitzen.

Die Ausstellung im Kuefer-Martis-Huus betrachtet die Bedeutung der menschlichen Hand von unterschiedlichen Blickwinkeln u. a. aus Sicht der Bildenden Kunst, Literatur, Technik, Medizin, Wirtschaft, Architektur und des Handwerks. In einem Rahmenprogramm werden Vorträge, Lesungen, Malworkshops etc. zum Ausstellungsthema gehalten.

16. August bis 25. Oktober

Maggy Altmann-Mauritz – Retrospektive

Die 1941 geborene Maggy Mauritz war wie ihr Mann Roberto Altmann Mitglied der Lettristischen Bewegung in Paris. Sie ist eine der ersten Künstlerinnen, die für ihre lettristischen Werke Sprayfarbe verwendet und damit Street-Art-Techniken vorweggenommen hat. In der von Frédéric Aquaviva kuratierten Ausstellung werden ihre Arbeiten erstmals in einer Einzelausstellung gezeigt. Wie ihr 2023 verstorbener Ehemann ist sie Bürgerin von Ruggell.

26. November bis 27. Februar

Streifzüge – Eine persönliche Spurensuche in Ruggell

Fotografien von Peter Klaunzer.

Der in Ruggell geborene und aufgewachsene Keystone-Fotograf hat in den letzten drei Jahren immer wieder seine Heimatgemeinde besucht und dabei ungewöhnliche Menschen und ungewöhnliche Ansichten von Ruggell fotografiert. In einer umfangreichen Ausstellung wird eine Auswahl aus dem dabei entstandenen wertvollen Bildarchiv gezeigt.

kuefermartishuus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

T +423 371 12 66

kmh@adon.li

Zwischen 15. Dezember und 20. Februar bleibt das Kuefer-Martis-Huus geschlossen

Öffnungszeiten und aktuelle Programminformationen: www.kmh.li



Herbststimmung im Wald



Lärche im Herbstgewand

Was Bäume im Winter wirklich tun

Der Winter in unseren Breitengraden ist für Lebewesen jedes Jahr aufs Neue eine Herausforderung. Warme Kleidung, dicke Pelze, Winterschlaf oder Winterstarre sind bekannte Überlebensstrategien. Doch wie schaffen es Bäume, die kalte Jahreszeit unbeschadet zu überstehen?

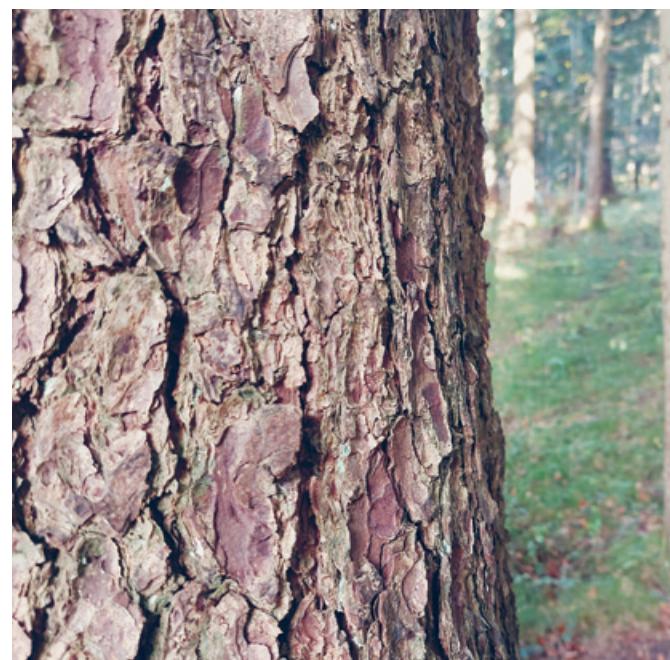
Mit der herbstlichen Laubfärbung beginnen die Bäume bereits ihre Vorbereitungen für den Winter. Sie ziehen alle Nährstoffe, insbesondere das Chlorophyll, aus den Blättern zurück in Äste, Stamm und Wurzeln. Schliesslich bildet sich zwischen Ast und Blattstielaus ein Trennschicht, welche die Versorgung mit Wasser und Nährstoffen unterbricht. Die Blätter verfärben sich, sterben ab und fallen zu Boden.

Ohne Laub, aber gut versorgt mit gespeicherter Energie, kommen die Bäume mit wenig Wasser durch die kalte Jahreszeit. Da fast keine Verdunstung stattfindet, können sie auch längere Frostperioden überstehen. Zudem ermöglicht der laubfreie Zustand, dass die Äste höhere Schneelasten tragen, ohne dass gleich Schneebruchschäden an Krone oder Stamm entstehen.

Der natürliche Frostschutz

Wasser dehnt sich beim Gefrieren aus und könnte die Zellwände im Holz sprengen. Um dies zu verhindern, verfügen Bäume über einen natürlichen Frostschutz. Sie reichern ihre Zellen mit Zucker- und Eiweissverbindungen an, welche den Gefrierpunkt

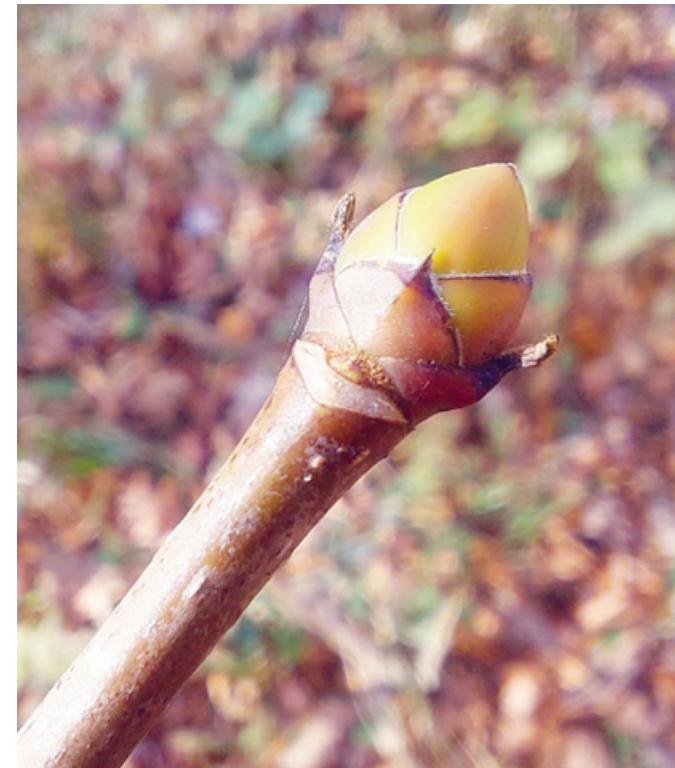
des Zellsafts absenken. Dadurch können in den meisten Fällen Frostrisse und Frostsprenge im Stamm vermieden werden. Zusätzlichen Schutz bietet die Rinde. Sie besteht aus verholztem, wasserundurchlässigem Gewebe und schützt die empfindlichen Leitbahnen sowie das aktive Kambium vor dem Einfrieren. Besonders energiereich sind die Knospen, in denen Zucker und Fette eingelagert sind, da sie nicht durch dicke Rindenschichten geschützt sind. Mit dieser Strategie sind die Knospen in der Lage, im Frühling rasch auszutreiben.



Fichtenrinde



Nadeln einer Weisstanne



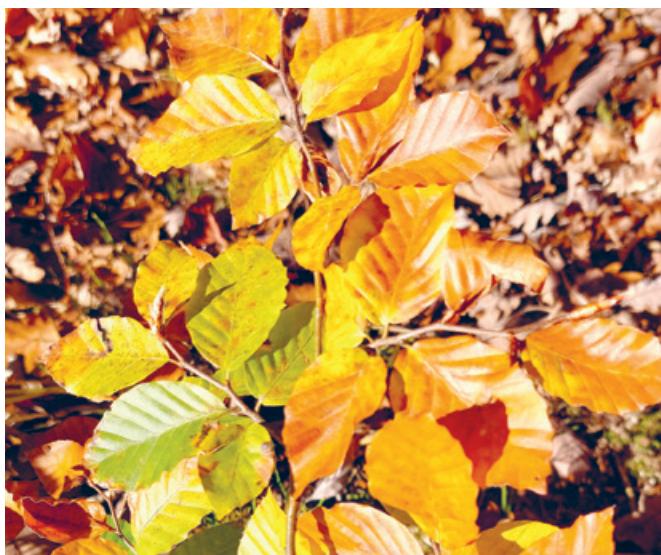
Endknospe eines Bergahorns

Immergrün durch den Winter

Nadelbäume werfen ihre Nadeln im Herbst nicht ab, mit Ausnahme der Lärche. Fichte, Weisstanne und Föhre behalten ihr Nadelkleid den ganzen Winter über. Damit sie in der kalten Jahreszeit nicht austrocknen, sind ihre Spaltöffnungen in eine dicke Wachsschicht der Nadelhaut eingelassen. Diese schützt vor übermässiger Verdunstung.

Die Nadeln besitzen zudem eine kleinere Oberfläche als Laubblätter und sind dadurch besser gegen Kälte und Frost gewappnet. In der Regel tragen Nadelbäume bis zu zehn Nadeljahrgänge an ihren Zweigen. Ältere Nadeln werden nach und nach abgestossen, während im Frühling an den jungen Trieben neue Nadeln entstehen.

Blattverfärbung bei der Buche



Das Baumtagebuch im Holz

Der Wechsel zwischen Wachstumsphase und Winterruhe ist im Holz deutlich ablesbar. Die Jahrringe eines Baumes verraten nicht nur sein Alter, sondern erzählen auch seine Lebensgeschichte. Im Frühling, wenn das Wachstum kräftig einsetzt, bildet der Baum helles Frühholz mit grossen Zellen. Später im Jahr entstehen dunklere, dickwandige Spätholzzellen. Breite Jahrringe deuten auf günstige Wachstumsbedingungen hin – etwa ausreichend Licht, Platz und Niederschlag. Enge Ringe hingegen zeigen schwierige Zeiten wie Konkurrenzdruck durch benachbarte Bäume, Trockenperioden oder Insektenbefall. So lässt sich an den Jahrringen das Auf und Ab eines Baumlebens wie in einem Tagebuch ablesen.

Jahrringe einer Fichte





Blühende Robinie



Blüte

Robinie (Falsche Akazie)

Robinia pseudoacacia

Die Robinie stammt ursprünglich aus Nordamerika und wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Europa eingeführt. Sie bevorzugt trockene und warme Standorte und kommt in Auen, in Waldlichtungen, an Wegrändern, auf Ödland, entlang von Dämmen, auf Schuttplätzen und an felsigen Orten des Tieflandes vor. Sie ist ein relativ kurzlebiger Pionierbaum. Die Samen werden mit dem Wind bis zu 100 Meter weit verbreitet und bleiben sehr lange keimfähig. Zur Keimung braucht es jedoch viel Licht, weshalb die Ausbreitung hauptsächlich durch Wurzel ausläufer erfolgt. Dadurch kann die Robinie in geschlossene Bestände oder auch in Magerrasen eindringen.

Gefahren für Gesundheit und Biodiversität

Rinde, Samen und Blätter sind giftig (Lectine). Der Verzehr von kleinen Mengen ruft Bauchschmerzen mit Übelkeit und Brechreiz sowie einen erhöhten Puls hervor und kann für Tiere tödlich sein.

Die Robinie ist ein raschwüchsiger Baum, der durch Ausleger und Wurzelausschläge grössere Flächen einnehmen kann. Robinienbestände können sehr dicht werden und einheimische Sträucher und Bäume dadurch verdrängen. Da der Baum Stickstoff bindet, kommt es zu einer Anreicherung von Stick-

stoff im Boden, wodurch Arten nährstoffärmer Böden verdrängt werden können. Auf Pionierstandorten wird die Pflanzennachfolge stark beschleunigt, wodurch einheimische Pionierarten keinen Raum mehr finden.

Bekämpfung und Entsorgung

Bei einer einfachen Rodung bildet die Robinie Wurzelausschläge, weshalb spezielle Massnahmen nötig sind. Diesbezüglich steht unser Forstbetrieb gerne beratend zur Seite.

Schnittgut kann auf unserem Grüngutzwischenlager in der für die invasiven Neophyten bereitgestellte Mulde oder auch in der KVA Buchs entsorgt werden. Für Rodungen empfehlen wir, Rücksprache mit unserem Forstbetrieb zu halten. Allfälliges belastetes Aushubmaterial kann in Rücksprache mit der betreibenden Gemeinde in der Aushub- oder Inertstoffdeponie abgegeben werden. Wichtig ist dabei, das belastete Material mit einer Schicht von mindestens einem Meter während zehn Jahren zu überdecken.

Text: Amt für Umwelt Liechtenstein

Fotos: www.infoflora.ch



Jungtriebe



Blätter und Stacheln



Früchte



Wurzelausschläge

Die Robinie als Strassenbaum

Da die Robinie Stickstoff bindet und diesen im Wurzelbereich einlagert, düngt sie sich quasi selbst. Aus diesem Grund wurde sie früher vermehrt im nährstoffarmen Strassenraum eingesetzt. Heute gilt sie als invasiver Neophyt und soll gemäss Massnahmendefinition des Landes reduziert werden. Nebst diesem Kriterium wurde in Ruggell vermehrt festgestellt, dass die Robinie im Strassenraum den umliegenden Asphalt anhebt und schädigt. Deshalb wurden entlang der Widaustrasse bereits alle Robinien gerodet und durch heimische Baumarten ersetzt. Entlang der Schlattstrasse besteht die gleiche Problematik, weshalb auch hier eine Rodung unumgänglich ist. Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, den vorhandenen Baumbestand im Dorfgebiet zu erhalten und pflanzt wo möglich Ersatzbäume. Jedoch ist der Strassenraum vielfach derartig begrenzt, dass sich keine einheimische Baumart dafür eignet. Aus diesem Grund werden schmale Strassenrabatten (weniger als zwei Meter) nicht mehr mit Bäumen, sondern mit heimischen Stauden und Sträuchern bepflanzt sowie auch Blumenwiesen angesetzt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die nötigen Sichtweiten für den Straßenverkehr eingehalten werden. Gerade bei Ein- und Ausfahrten darf die Rabattenbepflanzung nicht höher als 60 Zentimeter sein.



Siegfried Kofler

Leiter Forstbetrieb

T +423 375 91 36

siegfried.kofler@gamprin.li



Arno Oehri

Stv. Leiter Werkhof

T +423 791 76 16

arno.oehri@ruggell.li



Ruggeller Umwelt- und Energietag

Am 27. September fand auf dem Parkplatz des Musikhauses der zweite Ruggeller Umwelt- und Energietag statt. Trotz frischen Temperaturen zog es doch die ein oder anderen Gäste auf den Platz.

Neben der Gemeinde präsentierten sich acht Unternehmen bzw. Organisationen, die Produkte oder Dienstleistungen für eine

nachhaltigere Zukunft anbieten. Mit dabei war auch die Energiefachstelle des Landes Liechtenstein, die über ihre Förderungen für Private informierte. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der Imkerverein Ruggell. Die Gäste konnten so einiges über verschiedene Möglichkeiten für einen umweltbewussten Alltag erfahren und die anwesenden Unternehmen hatten die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen.



«Miss Unterland» Safira von Willi und Rojane Büchel

Tolle Leistungen der Ruggeller Landwirte am Prämienmarkt

Am 11. Oktober fand in Eschen der Unterländer Prämienmarkt statt – und Ruggell hatte gleich mehrfach Grund zur Freude.

«Miss Unterland» wurde die wunderschöne Kuh Safira von Willi und Rojane Büchel – herzliche Gratulation zu diesem tollen Er-

folg. Doch damit nicht genug: Ihre Kuh Nonna erhielt zusätzlich den Titel «Miss 100'000 Kilo Milch».

Auf dem zweiten Platz folgte Viola von Landwirt Fredy Erne, ebenfalls aus Ruggell. Und in der Kategorie «Miss Schöneuter – ältere Tiere» holte sich der jüngste Ruggeller Landwirt, Mathias Büchel, den zweiten Platz.



Ein Blick hinter die Kulissen unserer Abfallverwertung

Weisst du, was mit dem Abfallsack passiert, wenn du ihn vor dein Haus stellst? Weisst du, wieviel Abfall du pro Jahr erzeugst?

Am 18. Oktober besuchte eine Gruppe von rund 20 interessierten Personen die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Buchs. Unter der fachkundigen Leitung von Herrn Gächter erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Abläufe der modernen Abfallverwertung. Von der Anlieferung des Abfalls bis hin zur energetischen Nutzung der entstehenden Wärme und Elektrizität wurde eindrücklich gezeigt, wie komplex und effizient der Prozess in der KVA abläuft.

In der Kehrichtverbrennungsanlage Buchs wird der angelieferte Abfall bei rund 1000 °C vollständig verbrannt. Die dabei entstehende Wärme wird genutzt, um Dampf zu erzeugen, der sowohl Strom produziert als auch zur FernwärmeverSORGUNG beiträgt. Große Industriebetriebe in der Region werden zudem mit Prozessdampf versorgt. So entsteht aus Abfall wertvolle Energie für die Region – ein bedeutender Beitrag zur Energieversorgung und zur Reduktion von fossilen Brennstoffen.

Effizienz und Umweltbewusstsein

Besonders eindrücklich ist die aufwendige Rauchgasreinigung: In mehreren Stufen werden Staub, Säuren, Schwermetalle und

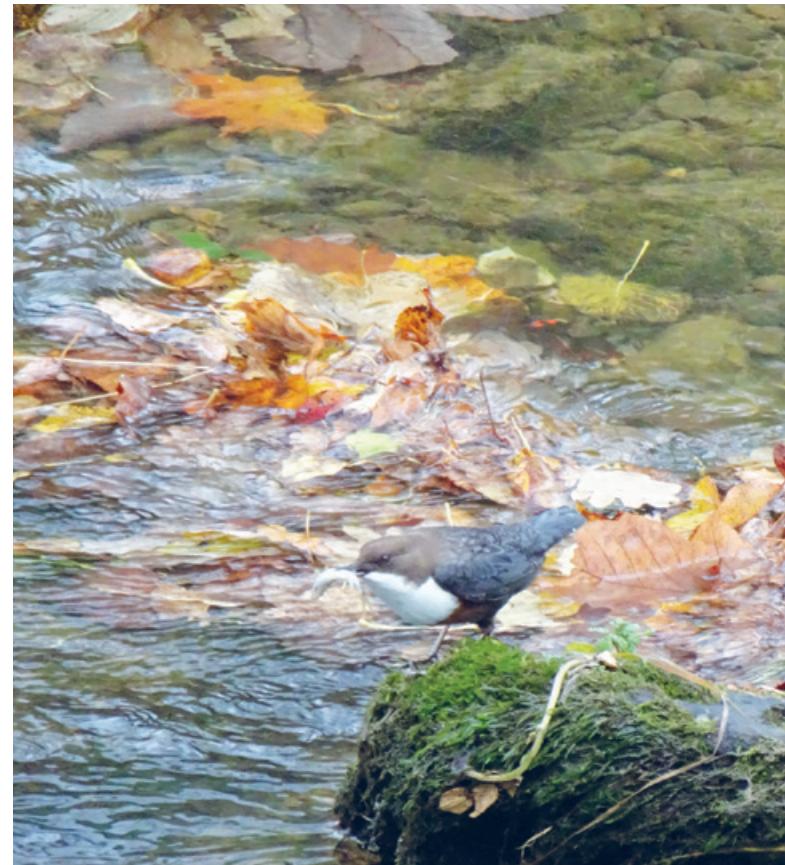
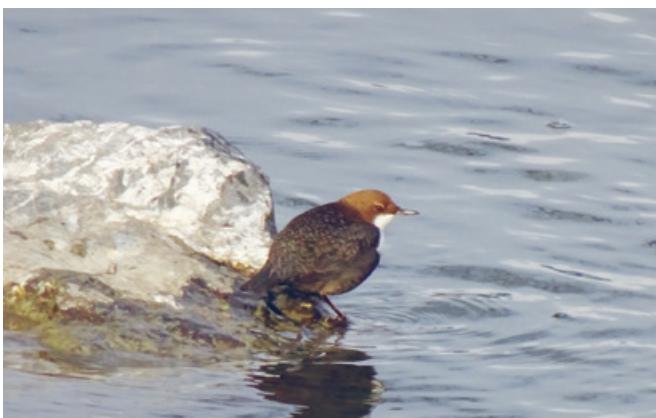
Stickoxide aus den Abgasen entfernt. Durch Elektrofilter, Nasswäschen und Katalysatoren wird sichergestellt, dass nur saubere Luft in die Umwelt gelangt. Auch das eingesetzte Wasser wird in der eigenen Anlage gereinigt und erst dann in den Rhein zurückgeführt.

Selbst die Rückstände aus der Verbrennung werden weiterverwertet – aus der Schlacke werden Metalle wie Eisen, Kupfer oder Aluminium zurückgewonnen. Die Führung zeigte eindrucksvoll, wie effizient und umweltbewusst moderne Abfallwirtschaft heute funktioniert. Weitere wichtige Aufgaben der KVA Buchs sind die Giftstoffsammelstelle, die Tierkadaverentsorgung und die Kompostieranlage für Grüngut.

In Liechtenstein wurden in den letzten Jahren übrigens pro Kopf mehr als 800 kg Siedlungsabfälle erzeugt – etwa ein Drittel davon von den privaten Haushalten.

Abschließender Tipp: In der Sammelstelle der Gemeinde können viele Stoffe kostenlos abgegeben werden, was die Abfallmenge für die Verbrennung reduziert und das Recycling von Wertstoffen fördert. Es gilt also: Besser trennen als verbrennen. Weitere Informationen: vfa-buchs.ch

Umweltkommission Ruggell



Die Wasseramsel

Auf den ersten Blick unscheinbar, lebt eine der wohl bemerkenswertesten heimischen Vogelarten auch in Ruggell: die Wasseramsel. Kaum etwas an dieser charismatischen Art wirkt typisch für einen Singvogel.

In Liechtenstein brüten 20 bis 25 Wasseramselpaare. Vier davon haben ihr Revier in Ruggell entlang des renaturierten Binnenkanals und des Parallelgrabens. Wasseramseln sind braune, etwa starengrosse Vögel mit einer auffallend weissen Kehle. Es ist kein Zufall, dass sie entlang dieser Fliessgewässer ihre Reviere haben. Sie sind die einzigen Singvögel, die sich komplett ans Leben im und am Wasser angepasst haben und sowohl sehr gut schwimmen als auch tauchen können. Sie ernähren sich hauptsächlich von verschiedenen, im und am Wasser lebenden Kleintieren wie Spinnen, Köcherfliegenlarven, Wasserschnecken oder mit etwas Glück und Geschick auch mal einem kleinen Fisch. Um diese zu finden, sind sie auf saubere, naturnahe Fliessgewässer angewiesen. Auch ihr Kugelnest aus Moos bauen sie bevorzugt gut geschützt in Höhlen und Nischen direkt am Wasser. Aller Unrat, der im Nest anfällt, kann so einfach aus dem Einflugloch geworfen und von der Strömung entsorgt werden. Dadurch bleibt ein Wasseramselnest sauber und das Paar kann es über mehrere Jahre nutzen.

Diese Lebensweise wird durch eine Reihe von Anpassungen ermöglicht. Der Körperbau einer Wasseramsel ist einzigartig. Normalerweise haben Vögel Hohlknochen, um besser fliegen zu können. Wasseramseln jedoch haben schwere, markgefüllte Knochen. Dies erleichtert ihnen das Tauchen. Zudem haben sie

ein besonders dichtes, wasserabweisendes Gefieder, welches die Wasseramsel trocken hält und auch in eisigem Wasser nicht frieren lässt. Die flachen Augen und die sogenannte Nickhaut, welche unter Wasser als eine Art Taucherbrille fungiert, sorgen dafür, dass sie eine hervorragende Sicht haben. Mit ihren kurzen, rundlichen Flügeln kann die Wasseramsel unter Wasser ruderartige Bewegungen vollführen. Auf diese Weise können sie auch starke Strömungen überwinden und ihre kräftigen Füsse erlauben ihnen Unterwasserpaziergänge. So ist sie perfekt ausgerüstet, für das Leben und die Jagd am und im Wasser.

Wasseramseln haben eine spezielle Art der Kommunikation entwickelt. Da es vorkommen kann, dass Fliessgewässer durch Tosen und Rauschen viel Lärm machen, blinzeln Wasseramseln mit ihren weissen Augenlidern und senden eine Art Morsecode an Artgenossen.

Es lohnt sich also, beim nächsten Spaziergang an einem Gewässer nach dieser Vogelart Ausschau zu halten. Wasseramseln lassen sich vom Weg aus gut bei der Gefiederpflege oder der Jagd beobachten und sind auch eine Indikatorart für ein intaktes Ökosystem.



www.ovlu.li



Waldläuferbande Ruggell

Kinder sind gerne draussen. Wenn sie nicht gerne draussen sind, dann meistens nur, weil sie nicht die Chance hatten, jenes Draussen spielerisch, neugierig, vertrauensvoll, im geschützten Rahmen zu erleben. Weil sie in ihrem Erleben eingeengt oder umgekehrt allein-gelassen wurden.

Unser Anliegen ist es, Kinder auf ihrem Weg zu einer tiefen Naturverbindung zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen. Mit der Hilfe von Lern- und Lehrtechniken nativer Völker ist es uns möglich, eine «unsichtbare Schule» zu kreieren, in der Kinder in der Natur, mit jeder Menge Spass und ohne jeden Druck eine ganze Menge Wissen sowie bedeutungsvolle Erinnerungen für ihr ganzes weiteres Leben sammeln.

Für uns Erwachsene ist es beeindruckend, mit welchen Fähigkeiten und mit wie viel Begeisterung Kinder in und von der Natur lernen. Auf diese Weise gehen sie in eine hoffnungsreiche Zukunft, gemeinsam mit ihren Familien – und in einer starken Verbindung zu sich selbst, zu anderen Menschen und zur Natur. Es

sind diese Verbindungen, die uns Halt geben, auch dann, wenn es mal stürmisch wird im Leben.

In der Waldläuferbande, genauso wie in unseren Camps trainieren die Kinder durch Achtsamkeits- und Wahrnehmungsspiele ihre Sinne, lernen Survival- und Selbstversorgertechniken kennen, erweitern ihren Horizont durch das Erlernen des Spurenlesen und erleben eine authentische Gemeinschaft.

Die Waldläuferbande findet jeden zweiten Mittwochnachmittag statt, derzeit abwechselnd in Röthis (Vorarlberg) und in Ruggell.

**Mindestalter: Acht Jahre
Dauer: Jeden zweiten Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr
Treffpunkt: Bergstrasse 5, Ruggell
Kosten: CHF 30.—**



Begegnungen stärken unsere Gemeinschaft

Mit dieser Aussage ist im Leitbild der Gemeindeschule Ruggell die Wichtigkeit der Begegnungen verankert. Die Kinder erleben diese als Chance, einander über die Klassengrenzen hinweg kennenzulernen.

Die Stärkung unserer Schulgemeinschaft ist für uns als Schule ein zentraler Punkt und gehört zu unserer Grundhaltung. Begegnungen bieten gute Chancen, einander besser kennenzulernen, Neues zu erfahren, Ängste abzubauen, eigene Stärken zu erkennen, von-, über- und miteinander zu lernen. Wertvolle Lern- und Beziehungsmöglichkeiten für Kinder aller Altersstufen können ermöglicht werden.

Die Begegnungen haben einen wichtigen Stellenwert und sind ein festes Ritual an unserer Schule. Um die Gemeinschaft und die Beziehungen zwischen jüngeren und älteren Kindern zu fördern, organisieren je zwei einander zugeteilte Klassen mindestens eine Begegnung pro Semester. Bei diesen Begegnungen finden verschiedene Aktivitäten statt, die von den betreffenden Klassenlehrpersonen frei wählbar sind. So kann es sein, dass eine Vorleseaktion im Kindergarten stattfindet, gemeinsam Sport in der Turnhalle gemacht wird, Bastelarbeiten miteinander angepackt werden oder vieles mehr. Das Ziel ist immer, gemeinsam aktiv zu sein und einander dadurch besser kennenzulernen.

Alle stufenübergreifenden Begegnungen werden in einem grossen Buch mit Bildern und kurzen Texten dokumentiert. Dieses Buch liegt im Eingangsbereich beim Sekretariatsfenster auf und ist für alle zugänglich. Von den Schülerinnen und Schülern wird davon oft Gebrauch gemacht und es wird rege darin geblättert und «geschnuppern».

Unter all diesen Begegnungen gibt es jedoch ein besonderes und erfolgreiches Projekt, das schon seit fast zwei Jahrzehnten an unserer Schule besteht: Das Gotta-Götti-Projekt. Jedes Kind der 5. Klasse übernimmt die Patenschaft von einem Kind der 1. Klasse. Einerseits soll diese Patenschaft helfen, den jüngsten Schulkindern den Einstieg zu erleichtern und ihnen eine helfende Hand zur Seite zu stellen und andererseits haben die Ältesten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und die «Kleinen» hilfreich zu unterstützen. Die «Grossen» wie die «Kleinen» schätzen die Begegnungen und freuen sich am gemeinsamen Tun.

Die «Begegnungen», das Gotta-Götti-Projekt und all die anderen kleineren und grösseren Anlässe tragen zu einem positiven Schulklima bei und schaffen ein Wir-Gefühl an der Gemeindeschule Ruggell.

Ruth Hilti



Aktion Schulanfang

Ende August nahm die Gemeindeschule Ruggell an der landesweiten Aktion Schulanfang teil. Diese Sensibilisierungskampagne wird jedes Jahr von der Landespolizei in Zusammenarbeit mit den Schulen, den Gemeinden und den Elternvereinigungen organisiert.

Die Elternvereinigung machte mit und unterstützte die Umsetzung vor Ort. Ziel der Aktion ist es, alle Verkehrsteilnehmenden daran zu erinnern, zum Schulbeginn besonders aufmerksam

und rücksichtsvoll zu sein. Die Kinder der 4. Klassen verteilten kleine Geschenke an Autofahrerinnen und Autofahrer und erinnerten so auf herzliche Weise daran, vorsichtig unterwegs zu sein. Die Freude war dabei spürbar – sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Fahrenden mit kleinen wie auch mit grossen Fahrzeugen.

Der Elternrat koordinierte die Aktion, half an der Strasse und lud die Kinder im Anschluss zu einem Zmorga im Musikhaus ein.



Gemeinsames Kürbisschnitzen

Am 25. Oktober lud der Elternrat trotz Regenwetter zum traditionellen Kürbisschnitzen vor der Schule ein. Die Stimmung war bestens und viele Kinder nutzten die Gelegenheit, sich einen Kürbis auszusuchen und diesen mit Unterstützung von Eltern und Begleitpersonen fantasievoll zu gestalten.

So entstanden über 70 kunstvoll geschnitzte Kürbisse, die von lustigen Gesichtern über gruselige Fratzen bis hin zu kreativen Figuren reichten. Auch Erwachsene beteiligten sich zahlreich und brachten mit viel Geschick aufwendige Muster in die Schalen. Dank des überdachten Platzes bei der Schule konnte unbeschwert gearbeitet werden. Für das leibliche Wohl war ebenfalls

gesorgt – feiner Kuchen und Kaffee luden zum Verweilen ein und boten Gelegenheit für Begegnungen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern, die dabei waren, und natürlich an alle Helferinnen und Helfer für ihre wertvolle Unterstützung. Ohne euch wäre dieser schöne Anlass nicht möglich gewesen.





Ruggeller Kinder gestalten ihre Gemeinde aktiv mit

Am 13. November brachten 66 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen ihre Ideen für die Zukunft von Ruggell ein. Die verschiedenen Projekte werden nun direkt von den Kindern im Gemeinderat vorgestellt und weiterbearbeitet.

Anstelle von Mathematik und Deutsch stand die Mitwirkung der Schulkinder einen Vormittag lang im Vordergrund. In zehn Gruppen überlegten sie, wie Ruggell in Zukunft aussehen soll. Unterstützt wurden sie dabei von Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindeschule, der Gemeindeverwaltung, UNICEF, dem Elternrat, der offenen Jugendarbeit und der Jugendkommission.

Umweltprojekte und Treffpunkte im Fokus

Die Gruppen entwickelten zahlreiche kreative Vorschläge, die am Ende des Vormittags allen präsentiert wurden. Dazu gehören eine markierte Gokart-Bahn, die mit eigenen Fahrzeugen oder mit Fahrzeugen der Ludothek genutzt werden kann, sowie ein Kindertreff als Pendant zum Jugendtreff – ein Ort zum Spielen und Chillen ohne Zwang.

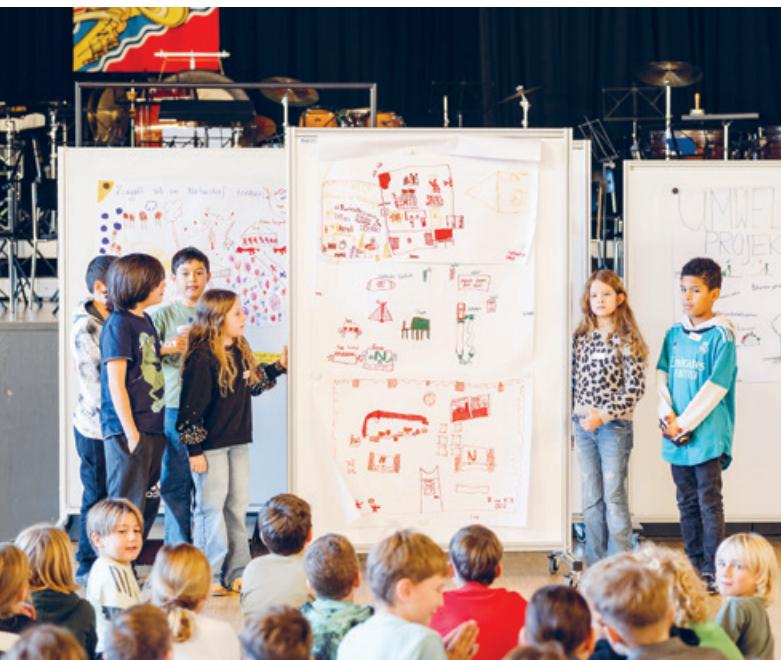
Einige Gruppen beschäftigten sich mit Umweltthemen. Ge nannt wurden Müllsammelaktionen, ein Schulprojekt rund um Wildblumen und Ideen zur Sensibilisierung für Natur und Umweltschutz. Ausgearbeitet wurden auch ein Kindermarkt von Kindern für Kinder und ein Sommerkiosk bei der Pumprack anlage mit Getränken und Glaces. Neben langfristig umsetzbaren Projekten gab es auch Wünsche, die kurzfristig realisiert werden können. So zum Beispiel die Installation einer Uhr beim Roten Platz der Gemeindeschule, damit die Kinder jederzeit wissen, wie spät es ist.

Von der Mitwirkung zur Umsetzung

Als nächster Schritt wird eine Kinderdelegation die erarbeiteten Ideen im Gemeinderat vorstellen. Anschliessend wird geprüft, welche Projekte als Massnahmen in den neuen UNICEF-Aktionsplan aufgenommen und in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Vorsteher Christian Öhri war am Mitwirkungstag persönlich vor Ort und bedankte sich bei den Kindern für ihr Engagement und die zahlreichen spannenden Ideen. Der Pastaplausch zum Mittagessen bildete einen gemütlichen Abschluss des abwechslungsreichen Vormittags.

Bereits in der Vergangenheit konnten mehrere Projekte aus Mitwirkungstagen umgesetzt werden. Die Pumprackanlage, der Skatepark und die Sitzgelegenheit unter dem Nussbaum bei der Gemeindeschule sind nur einige dieser Projekte.





Eine Reise ins alte Ägypten

Am 13. und 14. November lud die Schulbibliothek Ruggell bereits zum zehnten Mal zur beliebten Schweizer Erzählnacht ein. Unter dem Motto «Zeitreise – Auf ins alte Ägypten!» erwartete die über 60 angemeldeten Kinder ein spannender und abwechslungsreicher Abend voller Geschichten, Rätsel und Kreativität.

Von 18.00 bis 21.00 Uhr verwandelte sich die Bibliothek in eine kleine Oase der Fantasie, in der Lesen, Staunen und Mitmachen im Mittelpunkt standen. Die jungen Zeitreisenden wurden in vier Gruppen eingeteilt, die jeweils unterschiedliche Abenteuer erlebten: Im Escape-Room galt es, knifflige Rätsel zu lösen und Schlosser zu knacken, um die mit Edelsteinen verzierte Schatzkiste des Pharaos zu öffnen. In der Bibliothek tauchten die Kinder während einer Mitmachlesung in die faszinierende Welt der Pyramidenbauer ein. Hier blieb auch genügend Zeit, um Bücher auszuleihen und in Ruhe zu lesen. «Verkleide dich wie ein Pharao» war die dritte Station. Hier galt es, sich in stolze Pharaonen zu verwandeln – was für viele lustige Momente sorgte und auf Erinnerungsfotos festgehalten wurde. Monika Büchel-Marxer brachte mit viel Herzblut den Kindern die Schönheit ihrer Heimat Ägypten näher, bevor dann Lesezeichen aus echtem Papyrus mit dem eigenen Namen aus Hieroglyphen verziert wurden. Alle Kinder nahmen an allen Angeboten teil und konnten so jede Station des Abends erleben – vom Rätseln über das Lesen, Verkleiden bis hin zum kreativen Gestalten.

Organisiert wurde der Abend von den beiden Bibliothekarinnen Valentina Bernegger und Mirjam Scheerer, die mit viel Engagement und Liebe zum Detail für ein unvergessliches Erlebnis sorgten. Der Buchclub unter der Leitung von Elena Öhri kümmerte sich um die stimmungsvolle Dekoration und die Verpflegung, inklusive einer süßen Überraschung.

Ein herzlicher Dank gilt zudem Elena Öhri, Monika Büchel-Marxer, Anna Bernegger und Wolfgang Scheerer, die mit ihrem Einsatz diesen besonderen Abend möglich machten.

So wurde die Schulbibliothek auch in diesem Jahr wieder zum Tor in eine andere Zeit – und die Kinder durften für ein paar Stunden in die geheimnisvolle Welt der Pharaonen und Pyramiden eintauchen.

Die Schweizer Erzählnacht

Die Erzählnacht ist die grösste Schweizer Kulturveranstaltung. Sie findet jedes Jahr im November statt und wird vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien organisiert. An diesem besonderen Abend dreht sich alles ums Vorlesen, Erzählen und Zuhören. Unter jährlich wechselnden Mottos öffnen Bibliotheken, Schulen und andere Einrichtungen ihre Türen, um Kindern und Jugendlichen die Freude am Lesen auf spielerische und kreative Weise näherzubringen.



Rückblick auf die letzten Monate in der Jugendarbeit RuGaSch

In der Jugendarbeit RuGaSch hat sich in den letzten Monaten wieder einiges getan. Vom Sommerferien-camp über Diskussionsanlässe hin zu den wöchentlichen Treffabenden war für alle etwas dabei.

In der ersten Sommerferienwoche fand das Sommercamp mit rund 20 Kindern statt. Im und rund um den Jugendtreff wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Ein Highlight war sicher der Lasertag-Nachmittag in der Turnhalle, bei dem sich die Kinder so richtig austoben konnten. Außerdem wanderten wir gemeinsam zur Feuerstelle Kemmi, wo wir draussen kochten und den Tag in der Natur genossen. Mehrere Jugendliche und junge Erwachsene unterstützten das Camp tatkräftig. Sie organisierten, kochten und verpflegten fast 30 Personen im Jugendtreff. Das frisch zubereitete Essen kam bei den Kindern super an – sie konnten wieder Energie für den restlichen Tag tanken.

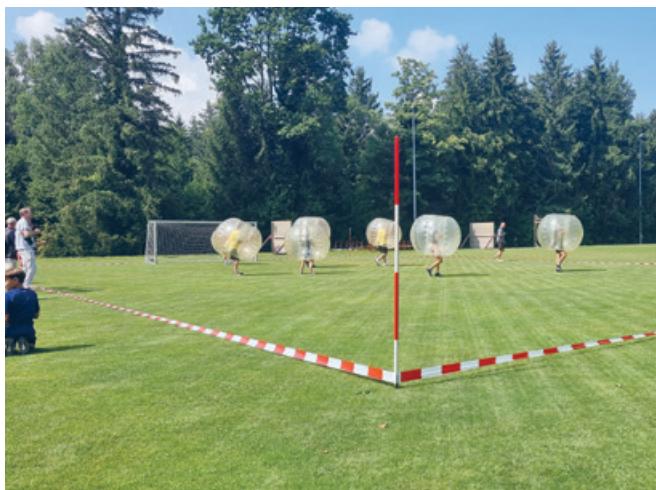
Kurz darauf, am 17. August, fand in Schellenberg der Sporttag statt. Die Offene Jugendarbeit betreute dabei mit Jugendlichen den beliebten Skimboard-Pool. Mutige Teilnehmende konnten darauf mit einem Brett滑en und surfen – ein Riesenspass für alle Beteiligten.

Aktive Mitgestaltung durch die Jugendlichen

Auch abseits der grossen Projekte läuft in den Treffs von RuGaSch aktuell sehr viel. Die Jugendlichen nutzen mittlerweile nicht mehr nur den Treff in ihrer eigenen Gemeinde, sondern besuchen je nach Tag und Öffnungszeiten auch die anderen Standorte. Das Angebot wird dadurch vielfältig genutzt und die Treffs sind für viele ein wichtiger Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung geworden.

In Gamprin und Schellenberg konnten gemeinsam mit den Jugendlichen zwei Retro-Gaming-Automaten aufgestellt werden – ein Wunsch, der von den Jugendlichen selbst kam. Wenn sie aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen, können viele neue Ideen umgesetzt werden. Demnächst soll der Treff in Gamprin zudem mit neuen Graffitis gestaltet werden.

In Ruggell treffen sich vermehrt ältere Jugendliche, mit denen ganz andere Themen in den Vordergrund rücken – etwa Zukunft, Bildung, Beziehungen oder gesellschaftliche Fragen. Ein besonderes Highlight war dort ein Diskussionsabend, bei dem über zwei Stunden lang intensiv über Themen aus Ethik, Moral, Politik, Bildung und Weltgeschehen gesprochen wurde. Das





von Francesco vorbereitete Spiel forderte die Jugendlichen heraus, Position zu beziehen, zu argumentieren und einander zuzuhören. Besonders schön war, dass auch Jugendliche mitdiskutierten, die sich in der Schule sonst eher schwertun oder wenig Motivation zeigen.

Breites Angebot der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit RuGaSch möchte Jugendlichen nicht nur Räume für ihre Freizeit bieten, sondern auch Begegnung, Beteiligung und persönliche Entwicklung ermöglichen. Durch gemeinsames Tun, Erleben und Ausprobieren lernen Jugendliche am meisten – und genau das macht die Jugendarbeit so wertvoll.

Unser Angebot richtet sich an Jugendliche ab den weiterführenden Schulen. Gegen Ende des Jahres finden jeweils Bedürfnisanalysen mit den neuen Erstoberstufenklassen statt. Dabei lernen die Jugendlichen die Jugendarbeitenden wie auch die Schulsozialarbeit kennen. Gleichzeitig erhalten sie die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen einzubringen – etwa, welche Angebote aus ihrer Sicht noch fehlen oder neu geschaffen werden könnten. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, motivierte Jugendliche abzuholen und sie aktiv zu ermutigen, eigene Projekte mitzugestalten.

Da nicht alle Jugendlichen unsere Angebote kennen oder bisher genutzt haben, möchten wir sie ermuntern, einfach einmal vorbeizuschauen und sich selbst ein Bild zu machen. Viele Jugendliche, die den Weg in die Treffs finden, bleiben der Offenen Jugendarbeit über Jahre hinweg treu und schätzen die vielfältigen Möglichkeiten sehr.

Informationen zu den verschiedenen Treffs findet Ihr unter www.oja.li oder auf Instagram unter [jugendarbeit_rugasch/](https://www.instagram.com/jugendarbeit_rugasch/).



www.oja.li



Ruggeller Seniorinnen und Senioren unterwegs am Bodensee

Am 4. September führte der jährliche Ausflug rund 120 Ruggeller Seniorinnen und Senioren nach Kressbronn und Lindau. Das Tagesprogramm stiess dabei auf grosses Interesse und die Reisegruppe hatte einen wunderschönen Tag.

Die Ruggeller Seniorinnen und Senioren reisten in Begleitung des Vorstehers Christian Öhri, der Seniorenkommission und drei Samariterinnen an den schönen Bodensee – dies auch mit etwas Wetterglück.

Mit drei grossen Reisebussen ging es für die rund 120 Personen im Anschluss an das traditionelle Gruppenfoto nach Kressbronn, wo es im Restaurant «Max und Moritz» ein feines Mittagessen gab. Am Nachmittag ging die Fahrt weiter nach Lindau. Wahlweise konnten sich die Teilnehmenden dort für eine Stadtührung anmelden oder die Zeit vor Ort individuell gestalten.

Kurz nach 16.00 Uhr ging es dann wieder in Richtung Heimat. Kaum mit dem Bus losgefahren, berichteten die Ersten vom einsetzenden Hagel in Lindau – das Timing der Ruggeller Gruppe war also mehr als gut. In Ruggell liessen die Seniorinnen und Senioren den geselligen Tag dann mit einem frühen Znacht im Gemeindesaal ausklingen.







Gut besuchtes Törggelen in Ruggell

Am 22. Oktober folgten 190 Seniorinnen und Senioren aus den Gemeinden Schellenberg, Gamprin und Ruggell der Einladung zum traditionellen Törggelen.

Bei einem Gläschen Sauser oder einem guten Wein, feinen Märoni und kalten Platten vom Bangshof gab es neben schönen Gesprächen dieses Jahr einen Überraschungsgast. Oma Lilli, ein Kabarettist aus Vorarlberg, sorgte für gute Unterhaltung und viele Lacher im Publikum.

Terminvorschau der Seniorenkommission

4. Feb. 2026	Fasnachtskränzle Gemeindesaal Gamprin
6. Mai 2026	Grillfest Vereinshaus Ruggell
17. Juni 2026	Sommerfest Dorfplatz Schellenberg
3. Sept. 2026	Ausflug
21. Okt. 2026	Törggelen Gemeindesaal Ruggell
6. Dez. 2026	Weihnachtsfeier Gemeindesaal Ruggell

Erwachsenenbildung Stein Egerta: Neue Kurse in Ruggell

**Nähere Informationen erhalten Sie bei Manuela Kaufmann,
Gemeindeverantwortliche Ruggell unter +423 377 49 32
oder manuela.kaufmann@ruggell.li. Anmeldungen sind
direkt unter www.stinegerta.li möglich.**



Fatburner-Bauchkiller am Montagmorgen

Der Name ist Programm
Start: Montag, 19. Januar, 8.45 bis 9.45 Uhr
Leitung: Sabrina Nachbaur



Kreative Gartenstecker für Balkon und Garten

Figuren aus Draht
Start: Mittwoch, 25. März, 18.30 bis 21.30 Uhr
Leitung: Elke Rath-Nägele



Acrylmalen: Landschaften und Skylines

Für Anfänger und bereits Geübte
Start: Montag, 20. April, 18.00 bis 21.00 Uhr
Leitung: Chris Schäffeler



Fatburner-Bauchkiller am Montagmorgen

Der Name ist Programm
Start: Montag, 20. April, 8.45 bis 9.45 Uhr
Leitung: Sabrina Nachbaur



Wasserdampfdestillation

Das Herstellen von Hydrolaten, Pflanzenwasser
Start: Donnerstag, 23. April, 18.00 bis 21.30 Uhr
Leitung: Elke Rath-Nägele



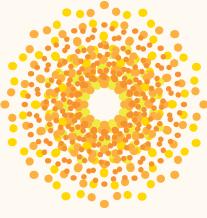
Mixed Media Bilder

Kreative Bilder, traditionelles und modernes Handwerk vereint
Start: Samstag, 25. April, 10.00 bis 16.00 Uhr
Leitung: Elke Rath-Nägele

www.stinegerta.li

**stein
egertα**

bildet.



Senioren koordination

Ruggell • Gamprin • Schellenberg

Ann Näff-Oehri
T +423 377 49 36
senioren@ruggell.li



Von Herzen danke – Was wäre RuGaSch ohne euch?

34 engagierte Freiwillige haben 2025 rund 1400 Stunden Zeit geschenkt – und damit über 1000 Gästen Freude, Gemeinschaft und schöne Erinnerungen ermöglicht. Ob beim Mittagstisch, beim ErzählCafé, auf Wanderschaft, bei der Ü60-Party, beim Lottomatch oder beim Handykurs – überall war euer Herzblut spürbar.

Ein ganz besonderer Dank geht an die RuGaSch-Engagierten Brigitte Allenspach, Irmgard Spalt sowie Judith Augsburger von der Gemeinde Ruggell für ihre wertvolle Unterstützung während meiner Abwesenheit.

Im Namen der drei Vorsteher Christian Öhri (Ruggell), Johannes Hasler (Gamprin) und Dietmar Lampert (Schellenberg), sage ich euch allen ein herzliches Dankeschön. Ihr bringt Wärme, Leben und Lachen in unsere Gemeinden – und genau das macht den Unterschied!

Ann Näff-Oehri
Seniorenkoordinatorin Ruggell, Gamprin und Schellenberg

Voranzeige:

Anlässe im Frühjahr 2026

Mittagstische

Monatlich jeweils am Dienstag um 11.30 Uhr

- 13. Januar, Gemeindesaal Gamprin
- 3. Februar, Gemeindesaal Ruggell
- 10. März, Gemeindesaal Gamprin
- 7. April, Gemeindesaal Gamprin
- 5. Mai, Gemeindesaal Ruggell
- 2. Juni, Gemeindesaal Ruggell

pepperMINT

Besuch im Experimentierlabor in Vaduz

Mittwoch, 28. Januar 2026 um 14.15 Uhr

ErzählCafés

Lebensgeschichten, die verbinden ...

Moderation: Bernadette Kubik-Risch

Donnerstag, 10. Februar um 14.30 Uhr

Restaurant Krone, Schellenberg

Gäste: Irmgard Spalt und Thomas Goop

Die Kraft der Freundschaft

Donnerstag, 26. März um 14.30 Uhr

Restaurant Krone, Schellenberg

Gast: Otmar Hasler (ehemaliger Regierungschef)

Erfolgsergebnisse ...

Donnerstag, 30. April um 14.30 Uhr

Restaurant Krone, Schellenberg

Gast: Gertrud Kohli

Und dann war plötzlich alles anders ...

Montag, 8. Juni um 14.30 Uhr

Restaurant Krone, Schellenberg

Gäste: Willy Marxer und das Trio «Hi-und-Doo»

Kreatives Leben – vom Verse schmieden bis zum Briefe schreiben

Vortrag Vorsorgevollmacht

mit Philipp Hanschitz

Donnerstag, 22. Januar um 18.30 Uhr

Vereinshaus Gamprin, Mehrzweckraum, 2. Stock
(Lift ist vorhanden)

Vortrag Erben und Vererben

mit Roman Jenal

Donnerstag, 19. Februar um 18.30 Uhr

Vereinshaus Gamprin, Mehrzweckraum, 2. Stock
(Lift ist vorhanden)

Lottomatch

Mittwoch, 15. April um 14.00 Uhr

Kleiner Saal, Gemeindehaus Schellenberg

Gehirn-Fitnesstraining

für alle Interessierten

Jeweils am Donnerstag um 13.50 Uhr

Musikhaus Ruggell, Raum der Chöre

Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Es sind auch jüngere Gäste herzlich eingeladen.

Ann Näff-Oehri gibt gerne Auskunft.

**Falls Sie für einen dieser Anlässe einen
Fahrdienst benötigen, melden Sie sich bitte bei
der Seniorenkoordination.**

Ann Näff-Oehri

Rathaus, Poststrasse 1

9491 Ruggell

T +423 377 49 36

ann.naeff@ruggell.li



Aus dem Leben der Pfarrei St. Fridolin

Mariä Himmelfahrt, 14./15. August und ein Geburtstag

Das feierliche Hochamt zum Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel feierte die Pfarrei in der Vorabendmesse am 14. August. Die Mesmerin, die Trachtenfrauen und die Trachtenkinder haben die Statue der Gottesmutter in unserer Pfarrkirche mit Blumen- und Kräutersträußen festlich geschmückt. Der MGV-Kirchenchor umrahmte die Festmesse mit seinen Gesängen.

Pfarrer Markus Walser, der am 21. Juli 60 Jahre alt wurde, feierte seinen Geburtstag an diesem Tag mit der Pfarrgemeinde. Nach dem Gottesdienst gratulierte Vorsteher Christian Öhri dem Geburtstags«kind».

Die Gemeinde Ruggell lud zum Apéro auf dem Parkplatz vor dem Pfarrhaus ein und der Pfarrer stiftete Grillwürste für alle. Mitglieder des Frauenchores haben die Getränke ausgeschenkt. Auch die Trachtenkinder und -frauen gratulierten dem Jubilaren mit Blumen und Köstlichkeiten.

Bei herrlichem Sommerwetter konnten wir das Hochfest der Gottesmutter in und vor unserer Pfarrkirche feierlich begehen. Und von den 150 bestellten Grillwürsten blieb schlussendlich nur eine halbe Wurst übrig ...





Erntedank am 28. September

Jeweils am vierten Sonntag im September feiern wir in Ruggell das Erntedankfest. Auch dieses Jahr haben Frauen aus dem Pfarreirat die Kirche prächtig geschmückt. Im Anschluss an den Gottesdienst offerierte die Gemeinde einen Apéro vor der Kirche, den die Trachtenfrauen ausschenkten. Der Gemeinschaftsgarten servierte eine feine Suppe und die Sonne strahlte vom Himmel, sodass wir ein frohes Erntedankfest begehen konnten.

Wie lange kann der Mensch überleben, ohne zu atmen, zu trinken oder zu essen? Üblicherweise sagt man: Drei Minuten ohne Atmen, drei Tage ohne Trinken und dreissig Tage ohne Essen. Und schon vor dem Ablauf dieser Zeit merkt der Mensch schmerzlich seine Hinfälligkeit. In einem offensichtlichen Kontrast dazu stehen die Schönheit und Mannigfaltigkeit der Schöpfung, deren Früchte dem Menschen das Leben ermöglichen. Wir haben nicht nur Luft zum Atmen, sondern meist saubere Luft; nicht nur etwas zum Trinken, sondern sauberer Wasser und andere gute Getränke und schliesslich nicht nur genügend zu essen, sondern auch gesunde, nahrhafte und gut schmeckende Speisen. Ist das nicht Grund genug, zu danken?





Ausblick:

Sternsinger unterwegs

Bald ist es wieder so weit. Die Sternsinger werden erneut von Haus zu Haus ziehen, um die frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und wieder zugunsten Bedürftiger Geld sammeln. Damit alle Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell den Beginn des neuen Jahres planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen sie bei euch anklopfen werden.

Samstag, 3. Januar 2026 (Aussendung 9.00 Uhr)

- Kanalstrasse, Industriestrasse, Mühlegarten, Rheinstrasse, Würleweg
- Dorfstrasse, Unterdorf, Fallagass, Kemmisbünt, Sugabüntweg, Kapellaweg, Beckaweg, Giessen
- Schellenbergstrasse, Fuhraweg, Noflerstrasse und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

Sonntag, 4. Januar 2026 (Aussendung 9.00 Uhr)

- Landstrasse, Poliweg, Im Würle
- Kirchstrasse, Nellengasse, Poststrasse, Spiegelstrasse
- Langacker, Kreuzstrasse, Habrütli und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

Montag, 5. Januar 2026 (Aussendung 9.00 Uhr)

- Rotengasse, Spidach, Bogengasse, Wieslegasse
- Hofgasse, Oberweiler, Lettenstrasse
- Bergstrasse, Geisszipfelstrasse, Schlatt und jeweils davon ausgehende Seitenstrassen

Dankgottesdienst

Dienstag, 6. Januar 2026 um 10.00 Uhr

Damit die Sternsinger im Dankgottesdienst mit königlichen Geschenken aufwarten können, wünschen wir ihnen viele offene Türen und grosszügige Spenden.

Begleitpersonen gesucht!

Wer möchte an einem dieser Tage eine Gruppe begleiten? Bitte melde dich bei Jeannine Gerner (+41 78 634 81 87) oder Nadja Bonomessi (+41 79 366 14 36). Es können ehemalige Sternsinger sein, Eltern oder andere Personen, die Freude an der Sternsinger-Aktion haben.

2026 werden folgende Projekte unterstützt:

Verein für humanitäre Hilfe:

Bildungsprojekt in Burkina Faso

Der Verein für humanitäre Hilfe e.V. (Liechtenstein) fördert durch Patenschaften die Bildung von Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen in Burkina Faso. Trotz Schulpflicht hat die über 25-jährige Bevölkerung durchschnittlich nur 1.4 Jahre lang die Schule besucht. Der Verein finanziert Schulgebühren, Material und Mahlzeiten, unterstützt gezielt Mädchen und begleitet die Kinder bis zur Berufsausbildung. Aktuell profitieren rund 170 Schülerinnen und Schüler von diesem Programm, das Armutskreisläufe durchbrechen und Perspektiven schaffen soll. Weitere Infos: www.vfhh.li

SOS-Kinderdorf:

Kinderdorf mit Kindertagesstätten, Schulen, medizinischen Zentren und Berufsbildungszentren in Gambia

Das SOS-Kinderdorf in Bakoteh unterstützt seit 1981 Kinder, Jugendliche und Familien. Durch familienstärkende Massnahmen, Betreuung von Kindern ohne elterliche Fürsorge und Begleitung von Jugendlichen in die Selbstständigkeit werden Bildung, medizinische Versorgung und soziale Integration gefördert. Rund 260 Familien, 60 Kinder in Obhut, 2500 Schülerinnen und Schüler und 50 Jugendliche profitieren vom Programm. Ziel ist es, mit Bildungsangeboten Armutskreisläufe zu durchbrechen, um die Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Weitere Infos: www.sos-kinderdorf.li

Fumathoka-Foundation:

Kindergarten und Schule in Kenia

Die Fumathoka-Foundation betreibt in Mombasa, Kenia, einen Kindergarten und eine Schule, die aktuell über 500 Kindern Bildung, Betreuung und eine sichere Umgebung bieten. 2024 wurde ein neuer Sportplatz fertiggestellt, der dank der liechtensteinischen Stiftung realisiert werden konnte. Weitere Projekte umfassen den Bau eines Spielplatzes durch Studierende der Universität Liechtenstein und die Errichtung eines unterirdischen Wassertanks für die Bewässerung und Trinkwasserversorgung. Die Stiftung setzt sich für nachhaltige Verbesserungen der Lebensbedingungen ein, wobei alle Spenden direkt vor Ort ankommen. Mit Unterstützung der Sternsingeraktion Ruggell werden neue Schulbücher für die 500 Schülerinnen und Schüler erworben. Weitere Infos: fumathoka.li



Wiedereröffnung BIKE CONCEPT AG

Nach einer zweimonatigen Reorganisations- und Umbauphase freut es uns sehr, euch mitteilen zu dürfen: Seit Anfang November sind wir wieder für euch da – mit unserem bewährten Service rund um E-Bikes und Velos in frisch gestalteten Räumlichkeiten.

Unser neu organisiertes Team ist hoch motiviert, euch mit schnellen, zuverlässigen und fachgerechten Service- und Reparaturleistungen zu unterstützen. Damit wir euch bestmöglich bedienen können, bitten wir um eine Terminvereinbarung unter +423 377 51 00 oder office@bikeconcept.li.

Winter-Service-Aktion bis Ende Februar 2026

Der nächste Frühling kommt bestimmt – und damit ihr perfekt vorbereitet in die neue Saison starten könnt, bieten wir unseren beliebten Winter-Service für E-Bikes und Velos an. Die Gemeinde unterstützt diese Aktion mit einem 25-Franken-Gutschein für die Ruggeller Einwohnerinnen und Einwohner – ihr könnt diesen im Rathaus abholen. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung!

Unsere Angebote

Neben Service und Reparaturen führen wir ein kleines, feines Sortiment hochwertiger E-Bikes mit BOSCH-Antrieben sowie eine sorgfältig ausgewählte Kollektion an Kinder- und Erwachsenen-Velos.

Interessiert? Vereinbart gerne einen Termin für eine unverbindliche Beratung oder Probefahrt – telefonisch oder per E-Mail.

Wir freuen uns darauf, euch in unseren neuen Räumlichkeiten willkommen zu heißen und persönlich zu beraten!

Euer BIKE CONCEPT AG Team

Industriestrasse 46,
Erdgeschoss Bürogebäude INTERVELO ETS
+423 377 51 00
office@bikeconcept.li
Öffnungszeiten nach Vereinbarung



Künstliche Intelligenz in der Praxis

Am 3. November fand der 15. Unternehmerapéro der Gemeinde Ruggell im rooftop des Hotels kommod statt. Über 120 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung und erfuhren mehr über Künstliche Intelligenz in der Praxis.

Vorsteher Christian Öhri begrüsste die Gäste und zeigte auf, welche Projekte die Gemeinde bereits umgesetzt hat oder noch umsetzen wird, um die Attraktivität als Unternehmensstandort zu erhalten und weiter auszubauen. Besonders in Sachen Mobilität wird sich mit dem Fahrplanwechsel und der geplanten Langsamverkehrsbrücke einiges tun.

KI als Chance für Unternehmen

Danach zeigte René Müller (digicube) auf, dass KI für KMU in der Praxis viele Chancen bietet. Sie kann Unternehmen unterstützen, kreative Prozesse anzustossen oder lästige Aufgaben übernehmen. Konkrete Praxisbeispiele verdeutlichten, dass bereits mit einfachen Prompts eindrückliche Ergebnisse erzielt werden können. Er wies auch auf Fallstricke und Gefahren hin, deren man sich bewusst sein muss. Wenn man das aber in den Prozessen berücksichtigt, bietet KI klare Vorteile für Unternehmen.

Beispiele und Tipps aus der Praxis

Im anschliessenden Panel diskutierten Laura Wanger (Rezendo), Simon Mayr (up! consulting) und René Müller mit Moderator Peter Beck über praxisnahe Fragen zum Thema. Die Diskussion zeigte, dass KI für alle Unternehmen ein wichtiges Instrument für den Erfolg ist. Auch die Themen Datensicherheit und Datenschutz wurden kritisch diskutiert. Das Panel rief dazu auf, KI auszuprobieren, aber die Ergebnisse jeweils kritisch zu prüfen und zu plausibilisieren.

Zum Abschluss der Veranstaltung kündigte Jürgen Hasler (Vorsitzender der Wirtschaftskommission) für 2026 einen Tag der offenen Tür in der Ruggeller Wirtschaftszone an. Damit soll die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Ruggeller Unternehmen sichtbar gemacht werden. Danach fand ein gemeinsamer Apéro statt, bei dem der Austausch im Fokus stand.



Unternehmen stellen sich vor



Geschäftsführer Dr. Peter Krenn

The Tower: Compliance Beratung

Seit 2021 ist im Ruggeller Gewerbegebiet das Compliance-Beratungsunternehmen TWR AG tätig. Zum Kundenkreis zählen Finanzintermediäre sowie Unternehmerfamilien, die in komplexen Fragestellungen individuelle Unterstützung suchen. Inhaltlich deckt die TWR AG dabei die vier Hauptbereiche Family-Office-Services, Regulatorik & Strukturierung, Compliance & Due Diligence sowie Management Consulting ab. Was aber verbirgt sich hinter diesen Begriffen?

Für viele ist der Begriff «Compliance» nicht alltäglich – was steckt dahinter und was macht ein Compliance-Beratungsunternehmen?

Compliance bedeutet ganz einfach, dass Regeln eingehalten werden – seien es gesetzliche Vorgaben, interne Richtlinien oder branchenspezifische Standards. Besonders im Finanzbereich sind diese Anforderungen komplex und streng. Ein Compliance-Beratungsunternehmen unterstützt Kunden dabei, den Überblick zu behalten und durch richtige Umsetzung Rechtsrisiken und Reputationsschäden zu vermeiden.

Das heisst: Wir helfen Finanzintermediären wie zum Beispiel Treuhändern oder Vermögensverwaltern dabei, ihre Sorgfaltspflichten korrekt und effizient zu erfüllen. Das beginnt bei der Prüfung von neuen Kunden – also wer sie sind, woher ihr Vermögen stammt und ob sie allenfalls von internationalen Sanktionen tangiert sind. Gleichzeitig betreuen wir aber auch Mandate «von der anderen Seite»: Wenn etwa eine Privatperson oder ein Unternehmen ein Bankkonto benötigt, übernehmen wir für sie die gesamte Vorbereitung inkl. Kommunikation.

Stichwort «Regulatorik» – was genau ist darunter zu verstehen und in welchen Fällen kommen Kunden mit diesem Thema zu Ihnen?

Regulatorik umfasst alle gesetzlichen Vorgaben und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen, die regulierte Finanzunternehmen einhalten müssen. Ein typisches Beispiel: Ein Vermögensverwalter aus dem Ausland möchte von Liechtenstein aus Kunden im Europäischen Wirtschaftsraum betreuen. Dafür ist eine Bewilligung der Finanzmarktaufsicht (FMA) erforderlich. Wir unterstützen bei der Aufarbeitung des Geschäftsmodells, bereiten die Antragsunterlagen vor, koordinieren die Zusammenarbeit mit der FMA und begleiten das gesamte Verfahren – von der Idee bis zur Bewilligung.

Wichtig ist uns dabei, dass das Modell nicht nur den rechtlichen Anforderungen genügt, sondern auch in der Praxis funktioniert. Wir denken also nicht nur «aufsichtsrechtlich», sondern auch unternehmerisch und helfen, beides sinnvoll zu verbinden.

Was ist unter den genannten Family-Office-Services zu verstehen?

Family-Office-Services richten sich vor allem an Privatpersonen und Unternehmerfamilien, die ihre Vermögens- und Lebenssituation ganzheitlich organisieren möchten, ohne sich selbst um jedes Detail kümmern zu müssen. Wir übernehmen dabei die Koordination unterschiedlicher Themen: von der Vermögensübersicht über die Verwaltung von Bankbeziehungen bis zur Nachfolgeplanung.

Ein wichtiges Thema ist zum Beispiel der Einsatz bewährter liechtensteinischer Strukturen wie Stiftungen oder Trusts. Wir zeigen auf, wie diese Instrumente funktionieren, was es zu beachten gilt und begleiten die Umsetzung.

Ein weiterer Bereich Ihrer Tätigkeit ist Management Consulting – können Sie uns erklären, was das in der Praxis bedeutet?

Management Consulting bedeutet für uns, Unternehmen dort zu unterstützen, wo kurzfristig Fachwissen oder Ressourcen fehlen – sei es in der Projektleitung, in der Prozessoptimierung oder bei strukturellen Veränderungen. Wir übernehmen auch temporär operative Funktionen, koordinieren komplexe Vorhaben und helfen dabei, interne Abläufe neu zu ordnen und effizienter zu gestalten.

Generell gesagt nehmen regulatorische Anforderungen nicht ab. Wer daher Orientierung sucht oder fachliche Unterstützung benötigt, findet bei uns kompetente und speditive Ansprechpartner.

TWR AG (The Tower)

Industriestrasse 56, 9491 Ruggell
+423 220 21 70
office@thetower.com
www.thetower.com



Hoop Holzbau AG – 40 Jahre Erfahrung und Innovation

Seit über 40 Jahren prägt die Hoop Holzbau AG die Holzbau-Landschaft in Ruggell und Umgebung.
Gegründet wurde das Unternehmen 1983 von Rupert Hoop und wird heute von Lukas Gantenbein geleitet, der die Firma mit technischem Know-how, Innovationskraft und viel Herzblut führt.

Das Unternehmen realisiert hochwertige Holzbauprojekte – von Einfamilienhäusern über gewerbliche und öffentliche Gebäude bis hin zu Kirchen, Restaurants und landwirtschaftlichen Bauten – und ist als lokal verwurzelter Betrieb ein fester Bestandteil der Ruggeller Wirtschaft. Durch den Einsatz moderner Elementbauverfahren und vorgefertigter Holzelemente garantiert die Hoop Holzbau AG präzise, nachhaltige und termingerechte Lösungen für alle Bauprojekte.

Gegründet von Rupert Hoop, wird das Unternehmen heute von Lukas Gantenbein geleitet. Er wird dabei von einem Team aus Zimmerleuten, Planern und Holzbauspezialisten unterstützt, das jeden Auftrag mit höchster Präzision umsetzt. Das Leistungsspektrum reicht vom klassischen Einfamilienhaus über komplexe gewerbliche Projekte bis hin zu öffentlichen und landwirtschaftlichen Bauten. Das Unternehmen realisiert Neubauten, Aufstockungen, energetische Sanierungen, Umbauten, führt Bedachungen von Steildächern aus und bietet zuverlässige Serviceleistungen rund um den modernen Holz- und Elementbau. Als lokal verwurzelter Betrieb legt die Hoop Holzbau AG besonderen Wert auf Qualität, Nachhaltigkeit und die Handschlag-Mentalität, die sowohl Kunden als auch Partner schätzen. Mit einer Kombination aus traditioneller Handwerkskunst und modernen Bauverfahren gelingt es dem Unternehmen, Projekte termingerecht und in höchster Qualität umzusetzen. Die Nähe zum Kunden, die regionale Vernetzung und die enge Zusammenarbeit mit Architekten, Bauherren und Gemeinden sorgen dafür, dass jedes Bauprojekt individuell und effizient realisiert wird.



Referenz: Neubau Einfamilienhaus Mühlegarten

Mit diesem Einfamilienhaus entstand ein durchdachter und ökologisch nachhaltiger Neubau in reiner Holzbauweise – von der Bodenplatte bis zum Dach.

Natürliche Materialien, präzise Handwerkskunst und eine harmonische Architektur prägen das Erscheinungsbild. Die weiß lasierte Holzfassade verleiht dem Haus einen modernen, aber warmen Charakter, während der freistehende Carport das Gesamtbild stimmig ergänzt. Im Inneren sorgen sichtbare Holzelemente und verputzte Wände für eine helle, wohnliche Atmosphäre und eine elegant integrierte Indach-Photovoltaikanlage rundet das Projekt nachhaltig ab.

Hoop Holzbau AG

Am Berg 10, 9491 Ruggell
hoop-holzbau.li



Ruggeller Sportlerinnen und Sportler für ihre Erfolge geehrt

Am 2. November fand die diesjährige Sportlerehrung im Restaurant Tang statt. Vorsteher Christian Öhri und der Vorsitzende der Sport- und Freizeitkommission, Benedikt Oehry, ehrten 15 Ruggeller Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen in den vergangenen beiden Jahren.

An der Ehrung waren elf verschiedene Sportarten, von Fussball über Schwimmen bis hin zu Speedskating vertreten. Die Geehrten zeigten auf nationaler wie auch auf internationaler Bühne beeindruckende Leistungen und waren in den letzten Jahren weltweit im Einsatz, unter anderem in Andorra, Trondheim, Turin und Südkorea. «Ihr seid nicht nur erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, sondern auch Botschafter für unser Land und unsere Gemeinde. Dafür danke ich euch herzlich», so Vorsteher Christian Öhri in seiner Ansprache.

Im Rahmen der Ehrung nutzte Christian Öhri die Gelegenheit, von den Athletinnen und Athleten persönlich zu erfahren, was sie in den letzten Jahren erlebt und erreicht haben. So berichtete beispielsweise Judoka David Büchel, wie er bei den Kleinstaatenspielen in Andorra trotz einer Handverletzung den Kampf um die Bronzemedaille gewinnen konnte. Ebenfalls in Andorra erfolgreich war Mountainbiker Flavio Knaus, der mit seinem Team in der Mannschaftswertung den zweiten Rang belegte. Läuferin Nicole Klingler erzählte von einem Berglauf im Tessin, bei dem sie wegen dichter Wolken kurz vom Weg abkam, das Rennen aber dennoch auf dem zweiten Platz beendete.

Internationale Einsätze

Auch die Ruggeller Langläufer überzeugten auf internationaler Bühne. Micha Büchel nahm an der Nordischen Ski-WM in Trondheim teil und zeigte dort eine solide Leistung trotz Missgeschick durch einen FIS-Offiziellen. Janik Brunhart startete an den Olympischen Jugend-Winterspielen in Südkorea, ein unvergessliches Erlebnis in seiner noch jungen Karriere. Noah Büchel erreichte bei den Weltwinterspielen in Turin den ausgezeichneten vierten Rang über 500 Meter sowie den fünften Rang in der Staffel. Ebenfalls international aktiv war Spartan-Läufer Patrik Walser, der unter anderem bei den Spartan Ultra World Championships in Frankreich 58 Kilometer, 77 Hindernisse und 3300 Höhenmeter in einem Rennen meisterte.

Beim anschliessenden Apéro nutzten die Sportlerinnen und Sportler sowie ihre Begleitpersonen die Gelegenheit zum Austausch und zum gemeinsamen Feiern der sportlichen Erfolge.

Nicole Klingler	Leichtathletik
Justin Forrer	Leichtathletik
Nik Foser	Judo
David Büchel	Judo
Mathias Märk	Schwimmen
Marco Triet	Radrennen, Reiten, Skifahren
Noah Büchel	Langlauf
Janik Brunhart	Langlauf
Micha Büchel	Langlauf
Patrik Walser	Spartan
Benjamin Büchel	Fussball
Simon Lüchinger	Fussball
Flavio Knaus	Mountainbike
Harald Gopp	Speedskating
Franziska Hoop	Head of Contingent, Weltwinterspiele Turin



60 Jahre gelebtes Brauchtum – Jubiläumsfest der Trachten

Mit einem festlichen Programm und vielen berührenden Momenten feierte die Liechtensteinische Trachtenvereinigung (LTV) ihr 60-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1965 setzt sich die LTV mit grossem Engagement für die Pflege der Liechtensteiner Tracht und des heimischen Brauchtums ein – und verbindet damit Generationen.

Der Jubiläumstag begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Balzers. Der Jodelclub Edelweiss gestaltete die musikalische Umrahmung und sorgte mit einer eindrucksvollen Jodelmesse für besondere Gänsehautmomente. Die zahlreichen Teilnehmenden in ihren farbenprächtigen Liechtensteiner Trachten verliehen dem Gottesdienst einen würdigen und eindrucksvollen Rahmen. Unter den Anwesenden befanden sich neben Vereinsmitgliedern und Delegationen der angeschlossenen Vereine (darunter die trachtentragenden Musikvereine, der Krippenbauverein und das Walserecho) auch zahlreiche Ehengäste aus Politik, Kultur und Gesellschaft – ein Zeichen für die hohe Bedeutung, welche die Trachtenvereinigung im kulturellen Leben unseres Landes einnimmt.

Am Abend kamen die Gäste im kleinen Gemeindesaal zu einem gemeinsamen Nachtessen zusammen. Neben kulinarischen Genüssen standen besondere Ehrungen im Mittelpunkt. Langjährige Mitglieder, die sich über Jahrzehnte hinweg um den Verein verdient gemacht haben, wurden für ihre Treue ausgezeichnet. Aus Ruggell wurden Trini Hasler, Irmgard Mathis, Anni Oehry und Edith Gstach vom Trachtenverein Ruggell sowie Brigitte Hasler und Barbara Hoop vom Musikverein Frohsinn Ruggell geehrt. Gemeindevorsteher Christian Öhri war in Tracht als Ehrengast vor Ort und gehörte zu den ersten Gratulanten.

Der festliche Anlass zeigte eindrucksvoll, wie lebendig und verbindend gelebtes Brauchtum heute noch ist. Gerade in einer Zeit des Wandels tragen Vereine der Trachtenvereinigung entscheidend dazu bei, Traditionen weiterzugeben und kulturelle Identität zu stärken – nicht zuletzt für die junge Generation. Die Liechtensteinische Trachtenvereinigung blickt mit Stolz auf 60 Jahre zurück und voller Zuversicht auf die kommenden Jahrzehnte.



... von Herzen gesungen! MGV-Kirchenchor Ruggell

... von Herzen gesungen! Dies war das Motto des MGV beim Jahreskonzert am 26. Oktober und es ist selbstverständlich überhaupt der Leitsatz aller Sänger. In unserer Gemeinde tritt der Männerchor an weltlichen Anlässen auf, umrahmt aber auch kirchliche Feste und Feiern.

So gab es nach dem vorgenannten Konzertauftritt eine Reihe von Einsätzen im Gottesdienst: An Allerheiligen mit der Messe von Max Filke und eine Woche später am Seelensonntag mit dem Requiem von Michael Haller. Die Schola Fridolini mit einigen Sängern aus dem Männerchor hatte ihren traditionellen Auftritt in einer Roratemesse am 11. Dezember, der Kirchenchor wiederum am 3. Adventssonntag. Der «Mettechor», ein gemischter Chor mit Mitgliedern des Frauen- und Männerchores, singt in der Mitternachtsmesse am Heiligabend, der MGV-Kirchenchor ist am darauffolgenden Morgen, am 25. Dezember im Gottesdienst zu hören. Am Dreikönigstag schliesslich, dem 6. Januar 2026 findet in der Pfarrkirche ein Dankgottesdienst

mit den Sternsingern und dem MGV-Kirchenchor statt. Wie man sieht, ist der Männerchor gerade in der jetzigen Jahreszeit mit viel Schwung für unser Ruggell im Einsatz.

Es wird dabei nicht nur «von Herzen gesungen», sondern auch mit viel Freude. Männer, die diese Freude mit uns teilen möchten, sind bei uns immer willkommen. Dabei darf selbstverständlich auch mit einer Probeteilnahme getestet werden, ob unser Liedgut und das Vereinsleben zusagen könnten. Mehr Informationen sind auf unserer Homepage zu finden oder durch Nachfragen bei einem unserer Sänger.

Dr. Hubert Büchel, Schriftführer MGV-Kirchenchor

www.mgv-ruggell.com





Herbstkonzert des Musikvereins Frohsinn Ruggell – Eine unvergessliche Zeitreise

**Am 22. November verwandelte sich der Gemeindesaal
in einen Ort voller Musik, Emotionen und Gemeinschaft.
Der Musikverein Frohsinn Ruggell lud zum traditionel-
len Herbstkonzert ein.**

Den Auftakt gestaltete unsere Jugendmusik, die mit jugendlichem Elan und beeindruckendem Können den Abend eröffnete. Ein besonderer Moment war die Übergabe der Geschenke für die Musikeleistungsabzeichen – ein sichtbares Zeichen für Fleiss und Leidenschaft.

Wir gratulieren herzlich:

- Junior-Abzeichen: Leni Büchel und Salome Öhri
- Bronze-Abzeichen: Keano Büchel, Sophia Büchel und Sabine Büchel
- Silber-Abzeichen: Tim Reutegger

Diese jungen Talente sind die Zukunft unserer Musik!



Anschliessend nahm uns die grosse Musik mit auf eine musikalische Zeitreise. Mit dem Stück «Voyage into the Blue» öffneten sich die Tore zu einer Welt voller Klangfarben. «Evolution» entführte uns auf eine Reise durch die Entstehung der Erde – ein Gänsehautmoment für alle Zuhörer. Ein weiteres Highlight war «I Will Follow Him» in einer Version für fünf Posaunensoli – ein wahres Feuerwerk an Virtuosität.

Der «Rhema-Marsch» erklang als Ehrungsmarsch für unsere treuen Jubilare: Philipp Büchel (35 Jahre), Barbara Hoop (40 Jahre) und Klaus Tschui (45 Jahre). Ein bewegender Augenblick, der die tiefe Verbundenheit im Verein zeigte.

Im zweiten Teil des Konzerts ging es schwungvoll weiter: Die «Annen-Polka» von Johann Strauss Sohn brachte Wiener Charme in den Saal. Mit «Back to the Future» reisten wir in die Filmwelt, bevor wir dem King of Rock'n'Roll mit einem Elvis-Medley die Ehre erwiesen – passend zu seinem 90. Geburtstag. Nostalgisch wurde es mit den Selections aus «Mary Poppins», die viele Herzen höherschlagen liessen.

Als Zugabe erklangen der «Vindobona-Marsch» und das Stück «Zuversicht» – ein optimistischer Ausklang für einen Abend, der uns allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle Konzertbesucherinnen und -besucher, unsere fleissigen Helfer – besonders hervorzuheben ist der Zusammenhalt unter den Vereinen sowie ein spezieller Dank an die Freiwillige Feuerwehr und den Turnverein – und an die Gemeinde Ruggell für die grossartige Unterstützung. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste musikalische Zusammentreffen!

www.mvruggell.li



**Musikverein
Frohsinn Ruggell**



Frauenchor Ruggell

Das Jahr 2025 stand für den Frauenchor Ruggell ganz im Zeichen des sakralen Gesangs. Wir durften erneut die gesangliche Umrahmung einiger kirchlicher Anlässe übernehmen, darunter den Firmgottesdienst im Mai, welcher von Erzbischof emeritus Wolfgang Haas zelebriert wurde. Im Oktober umrahmten wir zudem den jährlichen Gedenkgottesdienst für unsere verstorbenen Sängerinnen.

Inspiriert von den positiven Rückmeldungen zu unserem gemeinsamen Auftritt mit dem Singkreis Gutenberg Balzers, anlässlich der AGACH Chorweihnacht im vergangenen Dezember in Davos, beschlossen wir zwei weitere, gemeinsame Anlässe durchzuführen. So gestalteten wir am 7. Dezember den Gottesdienst in Balzers musikalisch mit einer adventlichen Feierstunde im Anschluss. Am 8. Dezember umrahmten wir gemeinsam mit den Balzner Sängerinnen den Feiertagsgottesdienst zum Fest «Maria Empfängnis» in der Pfarrkirche Ruggell, gefolgt von einem festlichen Adventssingen zur Einstimmung auf die bevorstehende Weihnachtszeit. Die junge Harfenistin Astella Brenner aus Mauren eröffnete diese Feierstunde und begleitete uns außerdem bei einigen Liedern mit wunderschönen Harfenklängen.

Ausblick

Im kommenden Jahr feiert unser Frauenchor das 30-jährige Bestehen. Dieses Jubiläum wird mit einem würdigen Konzert am 21. Juni 2026 begangen. Wir werden auf zahlreiche unvergessliche Konzerte, Unterhaltungsabende und fröhliche Begegnungen zurückblicken. Es lohnt sich, diesen Termin im Kalender vorzumerken.

Mit diesem Bericht zum Jahresende bedanken wir uns für die Unterstützung der Gemeinde Ruggell und den grosszügigen finanziellen Beiträgen unserer Gönnerinnen und Gönner ganz herzlich. Wir wünschen allen Freunden des Chorgesangs eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Frauenchor Ruggell
www.frauenchor-ruggell.com





Laternenfest und Weihnachtskonzert stiessen auf Begeisterung

Erstes Laternenfest in Ruggell

Gemeinsam mit der Kirche Ruggell durfte die Singgruppe in diesem Jahr das erste Laternenfest im Dorf für Gross und Klein gestalten. Über 200 Kinder und Erwachsene nahmen daran teil und sorgten für eine wunderbare, herzliche Stimmung im ganzen Dorf. Nach einer stimmungsvollen Andacht in der Kirche, untermaut mit einer liebevoll erzählten Geschichte und Liedern der Singgruppe machten sich alle Teilnehmenden mit ihren leuchtenden Laternen auf den Weg durch das Dorf. Der bunte Umzug endete beim Kuefer-Martis-Huus, wo bei einem gemütlichen Apéro der Abend in fröhlicher Atmosphäre ausklang.

Das Laternenfest erinnerte an die Geschichte des heiligen Martin, der mit seinem Mantel Wärme und Nächstenliebe teilte. In diesem Sinn stand der Abend ganz im Zeichen von Licht, Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit – Werte, die auch heute besonders in der Adventszeit für Gross und Klein spürbar und wichtig sind.

Rückblick auf das Weihnachtskonzert der Singgruppe

Das Weihnachtskonzert der Singgruppe Ruggell am 30. November war ein stimmungsvoller und zugleich zauberhafter Aufakt in die Adventszeit. Mit leuchtenden Augen und viel Freude erfüllten die Kinder den Raum mit ihren Liedern und schufen eine Atmosphäre voller Wärme, Lachen und weihnachtlichem Glanz. Zwischen besinnlichen Melodien und fröhlichen Klängen war der «Zauber der Adventszeit» deutlich zu spüren – ein Abend, der Herzen berührte und noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses besonderen Abends beigetragen haben – den engagierten Leiterinnen und Leitern, den Eltern für ihre Unterstützung und natürlich allen, die gekommen sind und mit ihrer Anwesenheit für eine festliche und freudige Stimmung sorgten.

Neue Chorleitung bei der Gruppe «ForYou»

Die Singgruppe «ForYou» hat frischen Wind bekommen – mit Celina Plüss als neue Chorleiterin. Celina ist Sängerin mit Herz, Bühnenpräsenz und viel Erfahrung im Unterricht. Sie studiert derzeit Musikpädagogik Pop/Rock und unterrichtet Stimmbildung sowie Klavier und Gesang für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit ihrer Begeisterung und Leidenschaft versteht sie es, Menschen durch Musik zu berühren und mitzu-reissen.

Wer Freude am Singen hat und Teil einer motivierten Gruppe werden möchte, ist herzlich willkommen. In der Singgruppe «ForYou» sind noch Plätze frei (Alter: ab 5. Klasse) – neue Stimmen werden jederzeit gerne gehört. Proben finden jeweils dienstags von 18.00 bis 19.00 Uhr im Musikhaus Ruggell statt.

www.singgruppe.li

SINGGRUPPE
RUGGELL



Im Uhrzeigersinn:

Das Wochenende begann mit Kartenspiel und Purzelbäumen.
Anmerkung: Letzteres betraf nur die Verliererinnen und Verlierer.

Eingefleischte Kaltduscher gönnten sich auf der Wanderung eine Erfrischung unter dem Wasserfall.

Die Pioniere verbrachten einen Tag in der Natur. Hier: auf der Suche nach der perfekten Staustelle.

Die sechs Ranger und Rover liessen es sich auf dem Foodtrail Toggenburg gut gehen.

Ein Heim voller Geniesser und durchnässter Pizzaiolos

19 Ruggeller Pioniere, Ranger und Rover verbrachten vom 3. bis 5. Oktober ein gemeinsames Wochenende in Wattwil. Sie kosteten das Toggenburg sowohl kulinarisch als auch geografisch gebührend aus.

So viele Teilnehmende waren es am Pionier- und RaRo-Wochenende schon lange nicht mehr – wenn überhaupt einmal. Was ein guter Jahrgang also ausmacht. Denn im August haben in der Abteilung gleich sechs Pfadi in die dritte Stufe gewechselt. Sie kamen demnach zum ersten Mal in den Genuss des traditionellen Wochenendlagers, das die Dritt- und Viertstufenteams jährlich als symbolisches Dankeschön für die geleistete Arbeit organisieren. Dieses Jahr fand das Lager erstmals gemeinsam statt.

Austragungsort war wie schon im Auffahrtslager das Pfadiheim Yberg in Wattwil. Die 13 Pioniere stimmten sich am Freitagabend bei Kartenspiel und Purzelbäumen auf das Wochenende ein. Die sechs Ranger und Rover folgten am Samstagmorgen. Beide Stufen hatten sich ein entspannendes Programm ausgedacht: Während die Pioniere ihren Tag am Feldbach verbrachten (Lunch, Stauen und Dusche unter dem Wasserfall inklusive), liessen es sich die RaRo auf dem Foodtrail Toggenburg bei Schlorzifladen und Co. gut gehen.

Rabiater Herbsteinbruch zum Abendessen

Am Abend trafen sich die beiden Gruppen wieder im Heim. Da war der Pizzaofen vor dem Haus bereits angefeuert. Drei Leiter opferten sich, um im Akkord drei Stunden lang bei Sturm und Regen für die perfekte Glut zu sorgen. Aber es zahlte sich aus: Das Resultat machte so mancher Pizzeria Konkurrenz.

Den Sonntagvormittag verbrachten dann alle wieder im Trockenen, nämlich beim Brunch in der nahegelegenen Bäckerei. Nach der Rückkehr wurde das Heim gemeinsam wieder auf Vordermann gebracht. Die RaRo legten auf dem Nachhauseweg noch einen Zwischenhalt in Unterwasser für einen Spaziergang zu den Thurwasserfällen ein.

Michael Wanger, Text

Leonie Büchel und Claudia Sprenger, Fotos

www.pfadiruggell.li





Impressionen des Feuerwehrtheaters 2025

Theateraufführung der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr lädt die Ruggeller Bevölkerung recht herzlich zum traditionellen Feuerwehrtheater am 9. und 10. Januar 2026 ein.

Neben der Festwirtschaft wird nach der Aufführung des Theaterstücks an beiden Abenden die Bar geöffnet. Am Samstag erwartet die Gäste zudem die traditionelle Tombola mit schönen Preisen.

Einige Stunden der Unterhaltung und Geselligkeit sind den Besucherinnen und Besuchern also gewiss. Die Freiwillige Feuerwehr Ruggell freut sich jetzt schon auf zahlreichen Besuch.

Im Folgenden finden Sie für Interessenten oder für Anfragen die Kontaktdaten des Präsidenten und des Kommandanten der Feuerwehr Ruggell.

Präsident:

Roman Jenal
Mühlegarten 5
9491 Ruggell
M +41 79 489 55 03
jenal@adon.li

Kommandant:

Andreas Büchel
Rotengasse 10
9491 Ruggell
M +41 78 770 01 29
a_buechel@adon.li

www.feuerwehr-ruggell.li





Fasnacht – Die Narren beherrschen wieder das Rathaus

Nachdem unser Vorsteher Christian zähneknirschend und mit einem unguten Gefühl in der Bauchgegend den Schlüssel zum Rathaus an die Narrenzunft übergeben hat, herrscht bis Mitte Februar 2026 wieder Zucht und Ordnung in Ruggell. Da ja jetzt jeder Verbotsschilder aufstellt, wie er gerade lustig ist, haben wir das zuletzt illegal (schwarz) aufgestellte Verbotsschild abmontiert und bei der Schlüsselübergabe an Christian übergeben, damit es in den richtigen Händen zur anforderungsrechten Anwendung kommt.

In dieser Fasnacht führen wir wieder das Mönsterle und die Kinderfasnacht durch. Nachdem wir die Unterhaltung im Zweijahresrhythmus durchführen, findet sie erst 2027 wieder statt.

Hier unser Plan für 2026:

- | | |
|-------------|------------------------|
| 1. Februar | Umzug Gams |
| 6. Februar | Monsterkonzert Ruggell |
| 7. Februar | Umzug Vaduz |
| 15. Februar | Umzug Schaan |
| 16. Februar | Umzug Mauren |
| 17. Februar | Kinderfasnacht Ruggell |

Bitte merkt euch die Daten vor. Wir freuen uns auf euch.

Narrenzunft Ruggell

Die Narrenzunft Ruggell bietet vor allem Familien und ehemaligen Guggern eine Heimat. Aber natürlich sind alle Familien oder Einzelpersonen willkommen, die sich aktiv an der Fasnacht beteiligen wollen. So können wir Familien die Möglichkeit bieten, gemeinsam an der Fasnacht teilzunehmen. Ehemalige Gugger finden hier einen Verein, in dem sie die Fasnacht nach wie vor erleben dürfen, ohne die hohe Belastung, die eine Gugga zu tragen hat. Mit Wagenbau, Kostümdesign sowie Teilnahme an

den lokalen Umzügen bieten wir ein breites Feld an Möglichkeiten für Fasnächter, sich einzubringen. Im Zweijahresrhythmus richten wir zudem eine Fasnachtsunterhaltung im Gemeindesaal aus, wofür wir ein Programm entwickeln und durchführen. Legendär ist inzwischen unser Stammtisch.

Zudem nehmen wir Kinder aus Ruggell an die Umzüge mit. Die Kinder werden mit Kostümen passend zum Motto ausgestattet. Wir fahren gemeinsam mit dem ÖV an die Umzüge in Vaduz, Schaan und Mauren, an welchen wir mit einem Wagen teilnehmen. Natürlich nehmen die Kinder auch am kleinen Umzug mit anschliessender Kinderfasnacht im Ruggeller Saal teil. Die Kinder werden jeweils bis Ende des Umzugs von der Narrenzunft betreut. Die Eltern können sich also in Ruhe die Umzüge ansehen und die Kinder im Anschluss abholen.

Wir bieten zudem die Möglichkeit eines Probejahrs. So können Interessierte ein Jahr lang ausprobieren, ob der Verein und dessen Aktivitäten ihnen fügen und anschliessend entscheiden, ob sie dem Verein definitiv beitreten wollen. Wer sich für ein Probejahr interessiert, kann sich gerne bei unserer Aktuarin Katrin Pfeiffer per Mail (aktuar@nzs.li) melden.

Lätta, Lätta Knättal
Eure Narrenzunft Ruggell
www.nzs.li





Der Turnverein im Südtirol

Der diesjährige Vereinsausflug führte uns in die wunderschöne Landschaft Südtirols. Früh am Morgen starteten wir in Ruggell und machten uns auf den Weg Richtung Tirol. Nach einem ausgiebigen Frühstück am Reschensee setzten wir unsere Reise fort und erreichten schliesslich das charmante Städtchen Meran.

Nachdem wir unsere Zimmer in unserem schönen Hotel bezogen hatten, blieb Zeit, die Umgebung zu erkunden: Sei es ein Spaziergang durch die prächtigen Gärten von Schloss Trauttmansdorff, ein Bummel durch die verwinkelten Gassen oder einfach ein Moment der Ruhe zum Verweilen und Geniessen.

Am späteren Nachmittag versammelten wir uns in der City Vinothek zu einer spannenden Führung durch eine Meraner Kellerei. Anschliessend durften wir uns bei einer erlesenen Sekt- und Weinverkostung verwöhnen lassen. Ein Apéro der etwas anderen Art!

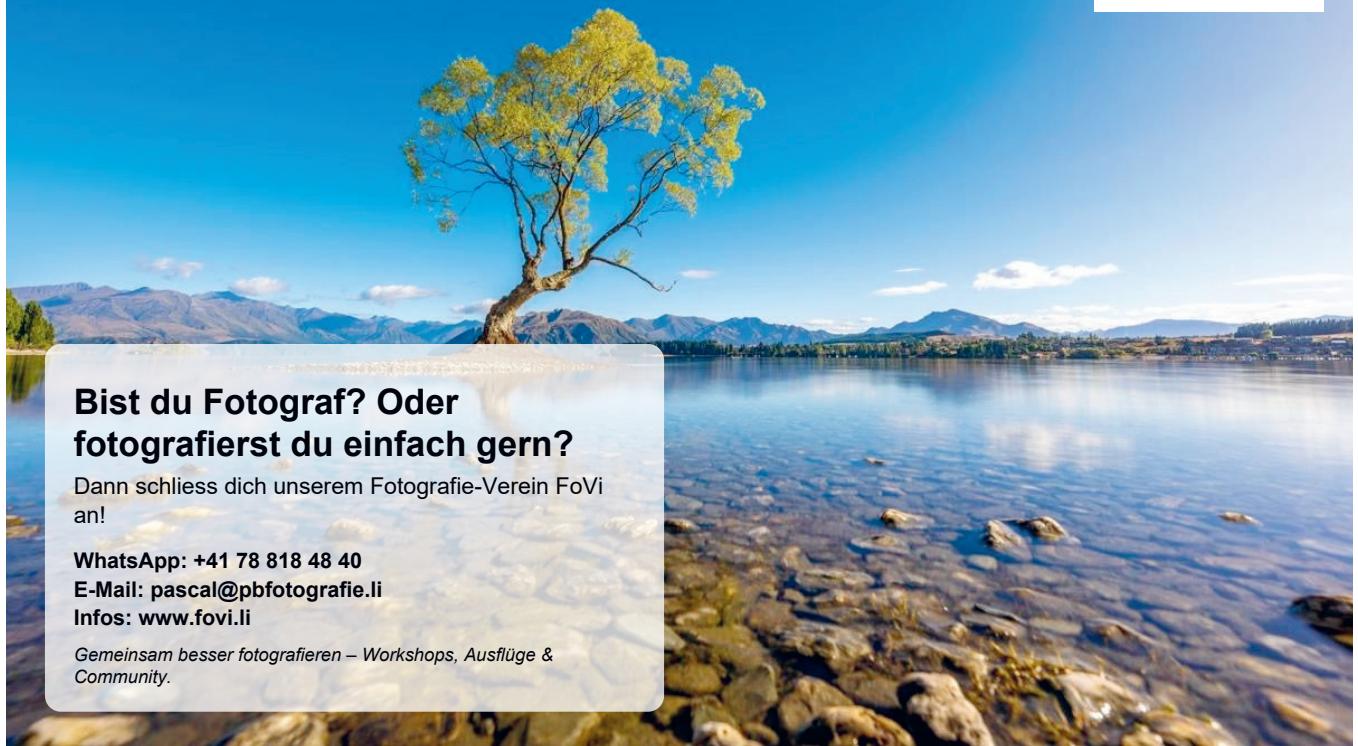
Den Abschluss des Tages bildete ein köstliches Abendessen im Hotel, bevor viele den Abend bei einem gemütlichen Schlummertrunk an der Hotelbar ausklingen liessen, während andere noch einmal die Gelegenheit nutzten, Meran bei Nacht zu erleben.

Am Sonntag begleitete uns herrlicher Sonnenschein, als wir dem Tappeinerweg entlangwanderten und die beeindruckende Aussicht auf Meran, eingebettet in die umliegenden Berge und Täler, genossen.

Auf dem Rückweg legten wir einen Zwischenstop in Glurns ein, einer der kleinsten Städte der Alpen. Bei einem frisch gebackenen Apfelstrudel und einer Tasse Kaffee liessen wir die Reise noch einmal Revue passieren, bevor uns unser Buschauffeur schliesslich wohlbehalten zurück nach Ruggell brachte.

www.tvruggell.li



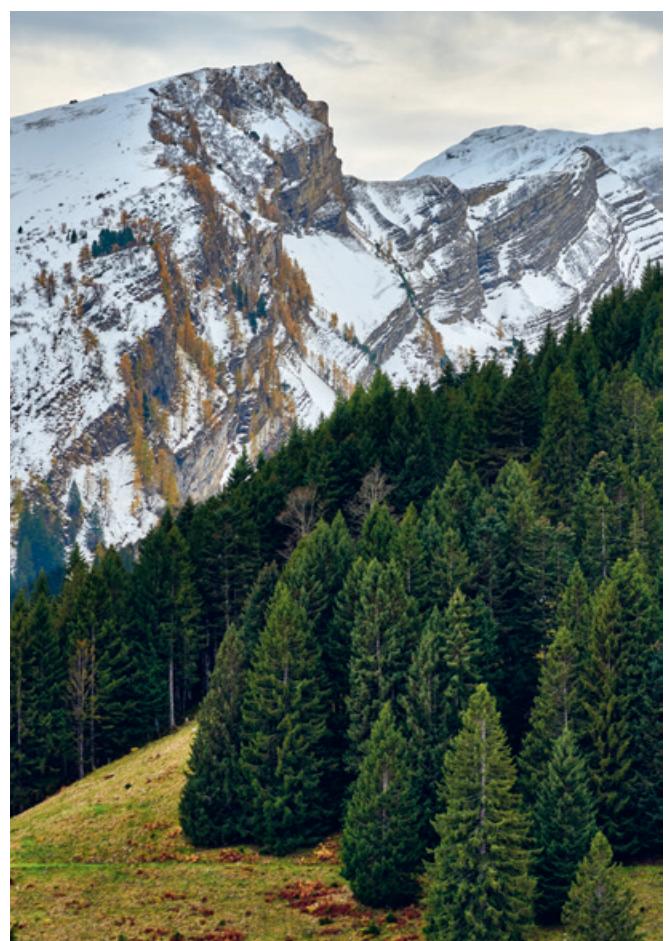


Erster Fotowettbewerb des FoVi

Der Fotoclub FoVi Ruggell hat in diesem Jahr erstmals einen internen Wettbewerb ausgerichtet. Dieser fand unter dem stimmungsvollen Motto «Im heimischen Wald» statt.

In den Kategorien Farbe und Schwarzweiss entstanden eindrucksvolle Naturaufnahmen. Christoph Seger überzeugte mit seinem Werk «Auf den Wald blicken» in der Kategorie Farbe als auch gesamthaft. In Schwarzweiss erzielte Reinold Näscher mit «Gemütlich durch den Wald» die beste Bewertung. Eine unabhängige Jury bestehend aus den Fotografen Paul Trummer,

Marco Nescher und Georg Jäger bewertete die Arbeiten. Der FoVi dankt herzlich für ihren Einsatz und gratuliert den Gewinnern zu ihren kreativen Werken.





Erfolgreicher LieMudRun 2025

Ein Erlebnis voller Abenteuer, Gemeinschaft und Nachhaltigkeit

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 20. September der diesjährige LieMudRun in Ruggell statt – ein Event, der sowohl bei Erwachsenen als auch bei den kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für grosse Begeisterung sorgte. Über 1000 Erwachsene und 500 Kids stellten sich den spannenden Hindernissen und Herausforderungen, die den Lauf jeweils zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

In diesem Jahr wurde der LieMudRun nicht nur zu einem sportlichen Highlight, sondern auch zu einem bewussten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Mit einem neu eingeführten Nachhaltigkeitskonzept konnte die Veranstaltung ihren ökologischen Fussabdruck minimieren. Hierbei wurde insbesondere auf umweltfreundliche Materialien, Müllvermeidung sowie Recycling geachtet. Gemeinsam mit allen Involvierten, den Landwirten, mit der Ruggeller Gemeindeverwaltung und den tangierten Behörden und Vereinen wurde der Lauf so gestaltet, dass Umwelt und Natur geschont werden – ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft des Events.

Der Anlass zeigt einmal mehr, welch unglaublicher Zusammenhalt Ruggell ausmacht. Dank des unermüdlichen Einsatzes zahlreicher Helferinnen und Helfer aus der Gemeinde, die in al-

len Bereichen tatkräftig mitarbeiteten, verlief der Tag vollkommen reibungslos. Die enge Zusammenarbeit mit dem Ruggeller Werkhof, der Teamgeist und die Begeisterung der vielen Freiwilligen sind spürbar und tragen massgeblich zum Erfolg dieses tollen Anlasses bei.

Der LieMudRun ist mehr als nur ein Hindernislauf – er ist eine Bühne für sportlichen Ehrgeiz, Spass, Gemeinschaft und den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Die Kinder, die mit leuchtenden Augen laufen, klettern, hängeln, in den Matsch oder das Eisbad springen, versprühen Euphorie pur. Aber auch die Erwachsenen, die ihre Grenzen ausloten, sich gegenseitig helfen und allesamt als Gewinner ins Ziel kommen, zeigen, wie wichtig Gemeinschaft, gegenseitige Hilfe, Bewegung und nachhaltiges Handeln sind.

Alle – Teilnehmende wie Helfer, Zuschauer, Jung und Alt – dürfen stolz auf diesen gelungenen Anlass sein. Ohne den grossartigen Einsatz der Gemeinde Ruggell und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner sowie der engagierten Helferinnen und Helfer wäre die Durchführung des Bank Frick LieMudRuns undenkbar. Der nächste LieMudRun steht am 19. September 2026 an – erneut ein Tag mit hoher Nachhaltigkeit und trotzdem voller Action, Freude, Gemeinschaft und Zusammenhalt.



Adventsmarkt

Am 29. November fand bei bestem Wetter der jährliche Ruggeller Adventsmarkt beim Musikhaus statt. Mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Angebot war der Markt auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht. Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder der Jugendmusik für die wunderschöne musikalische Umrahmung sowie an die Kranzbinderinnen, die wiederum sehr viele schöne Kränze kreierten. Wir danken herzlich allen Standbetreibern für ihre tollen Produkte und feinen Köstlichkeiten sowie allen Gästen für ihren Besuch und wünschen allen schöne und besinnliche Feiertage.







Vertreter der Gemeinden anlässlich des 90-Jahr-Jubiläums des UWV, v.l.: Ruggeller Gemeinderat Jürgen Hasler, Eschens Vorsteher Tino Quaderer, UWV Präsident Thomas Dürr sowie Maurens Vorsteher Peter Frick

Unterländer Wintersportverein feiert 90-jähriges Jubiläum

Der Unterländer Wintersportverein (UWV) hat am 13. September sein 90-jähriges Jubiläum gefeiert. Im Mittelpunkt standen die sportliche UWV-Challenge für den Nachwuchs sowie die feierliche Präsentation des neuen Vereinslogos.

Am Jubiläumstag verwandelte sich der Weiherring in Mauren in eine Sportarena. Bei der UWV-Challenge traten Kinder und Jugendliche der Kategorien U10, U12 und U15 in gemischten Vierer-Teams bei spannenden Wettkämpfen an. Mit grossem Einsatz und Begeisterung konnten sie bei Wettkämpfen wie Sackhüpfen, einer Stafette, Wettklettern, Hangman, einem Hindernislauf oder Handschuh-Wurf ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen. Ein weiterer Höhepunkt des Jubiläums war die Präsentation des neuen Vereinslogos. Im Rahmen eines kleinen Festakts mit Würdigung durch Maurens Gemeindevorsteher Peter Frick und dem Vizepräsidenten des Liechtensteinischen Skiverbands Marco Büchel wurde der neue Auftritt vorgestellt.



Der UWV richtet den Fokus nun bereits auf die kommende Wintersaison. Im Herbst starteten die Skitrainings auf den Gletschern, um die Athletinnen und Athleten optimal vorzubereiten. Zu den Höhepunkten der Saison zählen auch wieder der traditionelle und sehr beliebte Kinderskikurs zwischen Weihnachten und Neujahr sowie das Unterländer Kinderskirennen, das jedes Jahr zahlreiche junge Talente aus dem Unterland anzieht.

Der UWV zählt derzeit über 220 Mitglieder aus den Gemeinden Eschen, Mauren, Schellenberg und Ruggell und ist einer der grössten Wintersportvereine Liechtensteins. Aktuell ist vonseiten des UWV mit Damian John auch ein Ruggeller Nachwuchstalent im Jugendkader des LSV vertreten. Neben der Förderung junger Talente prägen Vereinswanderungen, Clubrennen, Sponsorenläufe und der Auftritt am Eschner Jahrmarkt das Vereinsleben.

Wichtige Termine in dieser Saison: Kinderskikurs

Im Unterland wohnhafte Kinder, welche mindestens eine blau markierte Piste befahren und selbstständig einen Schlepp- und Sessellift benutzen können.

Wann: Samstag, 27. Dezember bis Montag, 29. Dezember
Wo: Malbun

Kosten: CHF 60 für alle drei Tage

Zusatzangebot: Mittagsbetreuung für CHF 20 pro Tag

Unterländer Kinder- und Schülerskirennen

Wann: Montag, 2. Februar 2026

Mehr Infos: www.uvw.li

Einladung zum Neujahrskonzert

**Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg spielt am
4. Januar 2026 um 18.00 Uhr im Gemeindesaal Ruggell
das traditionelle Neujahrskonzert.**

Das Konzertprogramm beginnt in Amerika der 1920er- und 30er-Jahre. Mit der «Fanfare for the common man», komponiert vom amerikanischen Komponisten Aaron Copland, stimmen die Blechbläser des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg in das diesjährige Silvesterkonzert ein. Mit dem Soundtrack zu «Vom Winde verweht» des österreichischen Komponisten Max Steiner macht das Orchester einen kurzen Ausflug in die Film-musik Hollywoods der 1930er-Jahre. Für dieses Werk erhielt Max Steiner eine Oscar-Nominierung.

Die musikalische Reise geht weiter in das New York der 1920er-Jahre. Damals komponierte George Gershwin seine «Rhapsody in Blue». Das Konzert kündigte Gershwin als «Experiment der Modernen Musik» an. Die «Rhapsody in Blue» verbindet erfolgreich Jazz, Blues und konzertante Sinfonik. Die Melodien des Werkes sind mittlerweile weltberühmt. Der talentierte Pianist Emil Laternser aus Liechtenstein überzeugt in den vielen virtuosen und brillanten Klavier-Soli. Lassen Sie sich, liebes Publikum, von der Interpretation des knapp 20-jährigen jungen Klaviervirtuosen verzaubern.

Um von Amerika wieder nach Europa zurückzukehren, spielt das Orchester nach der Pause den Walzer von Johann Strauss Sohn «Farewell to America». Es wird angenommen, dass Strauss diesen Walzer während seiner Amerikareise im Jahr 1872 komponierte. Im weiteren Verlauf des Programms erfreut das Orchester das Publikum mit zusätzlichen Strauss'schen Walzer-Schmankerln wie «Seid umschlungen Millionen», der «Explosions Polka» oder dem «Wahlstimmen Walzer».

Freuen Sie sich auf einen beschwingten Sonntagabend zum Jahresbeginn!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, mit Ihnen auf das neue Jahr anzustossen!

Eintritt frei – Kollekte

Orchester
Liechtenstein
Werdenberg



Neujahrskonzerte '26

**Werke von
A. Copland, G. Gershwin, M. Steiner,
J.P. Sousa und J. Strauss II**

Dirigent: Michael Raeber-Köck
Solist: Emil Laternser, Klavier

So, 4. Januar 2026

11.00 Uhr, Aegerihalle, Unterägeri
18.00 Uhr, Gemeindesaal Ruggell

Eintritt frei
Kollekte

www.olw.li



Teilen statt schenken – Mobilität zu Weihnachten neu denken

Die Weihnachtszeit lädt dazu ein, innezuhalten und sich zu fragen, was wirklich zählt. Nicht immer sind es die grossen Geschenke, die Freude bereiten, sondern die kleinen Dinge, die unser Leben bewegen. In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit und Gemeinschaft wichtiger werden, entdecken immer mehr Menschen das Teilen als neue Form des Schenkens.

Auch die Gemeinde Ruggell setzt mit dem Sponti-Car ein starkes Zeichen für gemeinschaftliche Mobilität. Das Fahrzeug steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern offen – für den Einkauf, den Familienbesuch oder den spontanen Ausflug ins Winterparadies. Ein Auto, das viele bewegt – ganz ohne den Ballast für den Besitzer.

Carsharing mit Sponti-Car bedeutet:

- Flexibel unterwegs sein, wann immer man will
- Ressourcen schonen und CO₂ reduzieren
- Gemeinschaft fördern statt Parkplätze füllen

Und gerade zur Weihnachtszeit passt diese Idee besonders gut: Wer anderen eine Freude machen möchte, kann jetzt auch Mobilität schenken. Mit dem neuen Sponti-Car-Gutschein lässt sich ganz einfach eine Fahrt ins neue Jahr verschenken – nachhaltig, sinnvoll und voller Möglichkeiten.

Ob als Geschenk für Mitarbeitende, Freunde oder Familienmitglieder: Ein Sponti-Car-Gutschein steht für Freiheit statt Besitz, für bewusstes Handeln statt Konsum. Ein Zeichen, das bewegt – im wahrsten Sinne des Wortes.

Gutscheine sind online erhältlich unter
www.sponti-car.ch/gutschein

Weniger besitzen – mehr teilen.
Gemeinsam unterwegs – mit Sponti-Car.



Zivilstandsmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

1. Mai 2025

Jonathan Louis der Angela und des Renato Hanimann

22. August 2025

Jacob Emanuel, der Tamara und des Stefan Purtscher

3. September 2025

Kiano Jacob, der Alexandra und des Daniel Tobler

6. September 2025

Emilia, der Caroline Büchel und des Alexander Vogt

25. September 2025

Andrina, der Tanja und des Daniel Mathis

27. Oktober 2025

Chiara Linn, der Nicole und des David Büchel

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

28. August 2025

Katharina Büchel, Unterm Schloss 80 (LAK Balzers)

23. September 2025

Edith Hasler, Gänsebach 17 (LAK Mauren)

28. September 2025

Theresia Sprenger, St. Florinsgasse 16 (LAK Vaduz)

8. November 2025

Rosemarie Hoop, Dr. Albert Schädler-Strasse 11 (LAK Eschen)

27. November 2025

Helmut Büchel, Dorfstrasse 54

3. Dezember 2025

Altvorsteher Anton Hoop,
Dr. Albert Schädler-Strasse 11 (LAK Eschen)

Gratulationen

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne Jahre.



90. Geburtstag

6. Juli 2025 – Franz Oehry, Bogengasse 30

Veranstaltungskalender und Feiertage 2026

Januar

1. Neujahr (Feiertag)
- 3.-5. Sternsinger unterwegs
4. Neujahrskonzert Orchester Liechtenstein-Werdenberg, Gemeindesaal Ruggell
6. Hl. Dreikönige, Sternsinger-Dankgottesdienst, Pfarrkirche (Feiertag)
- 9./10. Unterhaltungsabend, Freiwillige Feuerwehr, Gemeindesaal Ruggell
13. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Gamprin

Februar

2. Wintersporttag Gemeinde Ruggell, Sport- und Freizeitkommission
2. Mariä Lichtmess / Darstellung des Herrn (Feiertag)
3. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Ruggell
4. Fasnachtskränzle Senioren, Gemeindesaal Gamprin
6. Mönschterle, Narrenzunft Ruggell, Parkplatz Musikhaus
7. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
17. Kinderfasnacht, Narrenzunft Ruggell, Gemeindesaal Ruggell
18. Aschermittwoch
21. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
21. Funkenwache, Funkenzunft Hexenwahn, Funkenplatz Limsenegg
22. Funkensonntag, Funkenzunft Hexenwahn, Funkenplatz Limsenegg
28. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau

März

1. Schülerturnier, Judoclub, Gemeindesaal Ruggell
1. Suppentag der Pfadfinder
6. Fridolinsnachmittag für Senioren, Foyer Gemeindesaal Ruggell
7. Triet Storen Wintercup, FC Ruggell, Freizeitpark Widau
7. Gesundes Frühstück, Gesundheitskommission RuGaSch, Ruggell
8. Feier unseres Kirchenpatrons St. Fridolin
10. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Gamprin
14. Velobörse, Elternrat Ruggell, Gemeindesaal Ruggell
14. Deponie-Café der Pfadfinder Ruggell, Altstoffsammelstelle Limsenegg
19. Hl. Josef / Vatertag (Feiertag)
23. Informationsabend der Gemeinde, Gemeindesaal Ruggell
28. Gmondspotzete, Pfadfinder Ruggell
29. Palmsonntag
29. Geländelauf des Turnvereins Ruggell

April

2. Gründonnerstag
3. Karfreitag
5. Ostern (Feiertag)
6. Ostermontag (Feiertag)
7. Mittagstisch Senioren, Gemeindesaal Gamprin
12. Erstkommunion, Pfarrkirche St. Fridolin
19. Saisoneröffnung, Tennisplatz Ruggell
26. Schülerturnier, FC Ruggell, Freizeitpark Widau

Die Ruggeller Agenda liegt auch in diesem Jahr wieder im Rathaus zur Abholung bereit.

Schalteröffnungszeiten Rathaus Ruggell

Montag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Dienstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Donnerstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–17.00 Uhr
Freitag	8.30–13.00 Uhr	

Termine ausserhalb der Schalteröffnungszeiten sind nach telefonischer Vereinbarung immer möglich.

Vor einem Feiertag schliesst das Rathaus um 16.00 Uhr.

Öffnungszeiten Altstoffsammelstelle Limsenegg

Winter-Öffnungszeiten: 1. Oktober bis 31. März

Montag bis Freitag: 13.00–16.30 Uhr
Samstag: 10.00–14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

Sommer-Öffnungszeiten: 1. April bis 30. September

Montag bis Donnerstag: 13.00–16.30 Uhr
Freitag: 13.00–19.00 Uhr
Samstag: 10.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

Abweichungen der ordentlichen Öffnungszeiten werden über die Kanäle der Gemeinde publiziert.

Separatsammlung

Die nächste Separatsammlung findet am Dienstag, 31. März von 15.15–16.15 Uhr bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg statt.

Die Separatsammlung wird zwei Mal jährlich, im Frühjahr und Herbst, bei der Altstoffsammelstelle Limsenegg entgegengenommen.

Die zwei Termine werden jeweils auf den Kommunikationskanälen der Gemeinde publiziert.

